

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

85 (20.2.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Zitel und Vammstraße-Gde
achst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
6 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pfg.,
die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Martin
Hölglinger, verantwortlich für
Chronik und Residenz: Wilhelm
König, für den Anzeigenteil
A. Rindspacher, sämtlich in
Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäistr. 12.

Aufgabe:
33000 Gyl.
gedruckt auf 8 Hüllings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 85.

Karlsruhe, Montag den 20. Februar 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst 10 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 15.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Der deutsche Industriepalast auf der Turiner Internationalen Ausstellung“ (Illustr.). — „Sieg“ (Roman). — „Das Areal der deutschen Großstädte“ (Illustr.). — „Oberpräsident Freiherr von der Rede“ (m. Portr.). — „Der neue Kommandeur des Kadettenkorps“ (mit Portr.). — „Allerlei“. — „Rätsel“.

Der Aufstand auf den Carolinen-Inseln.

(Ausführlicher telegr. Bericht.)

— Berlin, 19. Febr. Der älteste Kommandant der vor Ponape verammelten Kriegsschiffe („Emden“, „Nürnberg“, „Cormoran“ und „Planet“), Regattenkapitän Bolle z h un meldet telegraphisch aus Yap über die Fortsetzung der Operationen, welche die heimtückische Ermordung der deutschen Beamten durch australische Eingeborene zu führen und die Aufständischen niederzuwerfen hatten:

Am 24. Januar und an den folgenden Tagen wurde die auf der Dschotatschspitze befindliche Besatzung durch Schüsse aus dem Busch heunruhigt. Hierbei wurde Oberstleutnant Günther von der „Emden“ schwer verwundet. Am 27. Januar erlag er seinen Wunden. Durch Niederlagen und Niederbrennen des Busches und Räumung der Farmen wurde einer Wiederholung eines solchen Vorkommnisses vorgebeugt. Die Besatzung der Dschotatschspitze der Insel bestand aus 2 Offizieren, einem Desoffizier und 38 Mann, auf der unteren Insel aus einem Offizier, einem Fähnrich und 34 Mann.

Am 26. Januar wurde der Feind bei Nantop in starker Stellung auf einem 300 Meter hohen Felsabhang angetroffen. Er hatte auf einem schmalbennetartigen geformten Bergvorsprung ein Steinhaus und Steinmauern mit Schießscharten errichtet, die gute Deckung boten. Nach hinten war diese Stellung durch eine 100 Meter hohe Felswand gedeckt. Ein Kammweg führte zu einer Platte der feindlichen Stellung unterhalb der Mauer. Die Landungskorps der „Nürnberg“ und „Cormoran“ mit 60 Schwarzen unstellten in vollen Wirkungsbereich des feindlichen Feuers den unteren Berg, um die Flucht des Feindes zu verhindern. Regattenkapitän Täger ließ sich mit dem Landungskorps der „Emden“ und 85 Schwarzen vom Feinde aus dem Kammweg an greifen. Die Stellung des Gegners wurde geklärt.

Der Feind floh auf den steilen Bergspizel und zerstreute sich. Eine Verfolgung war wegen Einbrechen der Dunkelheit und der Terrain-schwierigkeiten unmöglich.

Die Haltung unserer Truppen war sehr gut. Unsere Verluste sind (wie bereits mitgeteilt) D. N. Leutnant zur See Erhard von dem „Cormoran“ (Kopfschuß), Obermatrose Kneidel von der „Emden“ (Kopfschuß) und ein Polizeisoldat t o t. Obermatrose Pimperts (Kopfschuß), Obermatrose Karl Wener (Fleischschuß in den linken Schenkel), Matrose Hagthorn (Schuß in den rechten Oberschenkel) und drei schwarze Soldaten, von denen später einer gestorben ist, wurden schwer verwundet. Obermatrose Geißler (Fleischschuß in den rechten Oberschenkel) und Bootsmannmaat Bieder (Streifschuß in den linken Fuß) wurden leicht verwundet. Alle Verwundeten waren von der „Emden“. Besonders ausgezeichnet haben sich Regattenkapitän Täger, Korvettenkapitän Siemens, Leutnant zur See Erhard. Die beobachteten Verluste beim Gegner sind vier Tote. Nach Angaben Gefangener wurden Tzmatou und der Oberhäuptling von Tomara verwundet.

Am 29. Januar habe ich „Cormoran“ nach Melanum und „Nürnberg“ nach Nantiti verlegt, um in der dortigen Gegend das Landungskorps auszuschießen, um Fühlung mit dem Feinde zu suchen. Der „Planet“ ging nach der Palitirinsel, um dort einige schuldige Joloits festzunehmen.

Vom 30. Januar bis 2. Februar marschierten alle Landungskorps konzentrisch auf Implep südöstlich und oberhalb von Nantop im Dschotatschgebirge, wo der Gegner stehen sollte. Seine Stellung wurde geräumt vorgefunden.

Sodann wurde das Landungskorps mit den Polizeitruppen in Detachements auf Kiti Melanum und auf das östliche Dschotatsch und Palitir zum Fühlungsuchen mit dem Gegner verteilt, wobei sie von lokalen Eingeborenen unterstützt wurden.

Am 6. und 7. Februar ergaben sich aus Hunger und Zweifel an dem Siege 28 waffenfähige Joloits mit dreizehn Frauen und acht Kindern, darunter zahlreiche am Blutbade vom 28. Oktober beteiligte. Nach ihren Aussagen hätte die Erstürmung von Nantop den Gegner erschüttert und zersplittert. Der Feind hätte sich in kleine Teile zerstreut und suchte durch Umherstreifen im unwegsamen Terrain unsere Truppen zu ermüden.

Weitere 7 Joloits wurden am 10. und 11. Februar durch Hunger gezwungen, sich zu ergeben.

Am 12. Februar wurden vier Gefangene eingebracht. Am 14. Februar stellte sich Tzmatou mit fünf Rädelstücken.

Der Gegner besteht noch aus 12 bis 14 zerstreuten Führern, darunter Samuel.

Seit dem 7. Februar durchziehen fünf Detachements je 60 Mann stark das Gelände von Nord-Kiti, Tomara, Palitir und Nantop mit Unterstützung lokaler Eingeborener.

Die Beendigung der Operation steht bevor; das Befinden der Verwundeten ist befriedigend, nur beim Obermatrosen Meyer nicht ganz. „Titania“ muß am 22. Februar von Yap nach Ponape zurückkehren.

Badische Chronik.

8 Karlsruhe, 19. Febr. An der Internationalen Ausstellung für Fremdenverkehr in Berlin“ beteiligt sich nun auch das durch seine landschaftlichen Schönheiten berühmte Großherzogtum Baden in größerem Umfang. Der badische Landesoberst und der Heuberg des Fremdenverkehrs hat mit Unterstützung der Gr. Regierung und einer Reihe Stadt- und Kurverwaltungen einen Platz in der Hauptallee gemietet.

Δ Durlach, 19. Febr. Seit Inkrafttreten der neuen Wasserbezugsordnung nimmt der Verbrauch an Wasser stets ab; es wird also nach der Seite hin mehr gespart. So war der Wasserkonsum im Januar d. J. 28 667 Kbm, während im gleichen Monat des Vorjahres 38 956 Kbm verbraucht wurden. Dementsprechend waren auch die Einnahmen aus Wasserzinsen etwas niedriger als im Vorjahr. — Dagegen hat sich der Gasverbrauch im Monat Januar gegenüber dem Vorjahr bedeutend gehoben, von 94 896 Kbm auf 111 292 Kbm. Bemerklich bezieht auch Aue und Gröchingen Gas von Durlach.

Δ Durlach, 19. Febr. Der kynologische Verein veranstaltete heute hier eine große allgemeine Schau von Hunden aller Rassen, die mit 337 Hunden besetzt war. Es konnte konstatiert werden, daß bei den einzelnen Hunderrassen prachtvolle Exemplare vertreten waren. Bei der Preisverteilung wurden 200 Ehrenpreise gegeben.

Δ Ettlingen, 19. Febr. Auch das hiesige Bezirksamt hat entsprechende Anordnungen zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms durch bezirkspolizeiliche Vorkehrungen erlassen.

Δ Ettlingen, 19. Febr. Die auf heute nachmittag einberufene Verammlung zur Gründung eines Konsumvereins erfreute sich eines guten Besuchs. Herr Verbandssekretär Albert-Ludwigshafen hielt einen Vortrag über die Bedeutung und Entwicklung der deutschen Genossenschaftsbewegung. Nach einer kurzen Pause wurde in die konstituierende Generalversammlung eingetreten. Die Satzungen kamen zur Beratung und wurden nach kurzer Debatte genehmigt.

Als Geschäftsführer wurde Herr Karl Gleite, als Rechner Herr Ullmann, als Kontrolleur Herr Karl Dürr gewählt.

e. Bretten, 19. Febr. Der Entwurf des neuen Fahrplans enthält für die Strecke Karlsruhe-Bretten-Eppingen einige Änderungen. Die freudig begrüßte ist diejenige, daß der letzte Zug von Karlsruhe hierher in Karlsruhe, anstatt wie bisher um 9.31 Uhr erst um 10.14 Uhr abgeht. Es entspricht dies einem Wunsche der hiesigen Stadtverwaltung.

— Mannheim, 20. Febr. Der in der Fabrik von Brown u. Boveri beschäftigte ledige Dreher Friedrich Ehrmann, wohnhaft Lorkingstraße 35, wurde heute nacht vor einem Hause in der Flüglergrundstraße überfallen und durch Messerstiche schwer verletzt. Er wurde in das Allgemeine Krankenhaus gebracht. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

* Heidelberg, 20. Febr. Ein Unglücksfall ereignete sich gestern mittag in der Reimbergschen Tuchfabrik in Finkenbach i. D. Der 25 Jahre alte Arbeiter Fischer und der in der Mitte der 30 stehende Hedmann hatten den Wellbaum abgeprügelt, um etwas auszubessern. Da geriet das Werk unversehens wieder in Gang, wodurch die beiden zwischen die Zahnräder gerieten. Dem einen wurden beide Beine, dem andern ein Arm gebrochen und gequetscht. Der Arzt legte einen Notverband an und ließ die Verletzten in die Klinik nach Heidelberg überführen, wo Hedmann eine halbe Stunde nach seiner Ueberführung seinen Verletzungen erlag. Fischer, der Vater von 6 Kindern ist, stark heute morgen.

Δ Wertheim, 19. Febr. Der groß. Landeskommissar in Mannheim hat dem Gärtner L. Dösch hier, welcher unter Lebensgefahr einen Volksschüler aus Eichel vom Tode des Ertrinkens aus dem Main rettete, eine öffentliche Belobigung und ein Geldgeschenk von 15 Mark zuerkannt.

Δ Tauberbischofsheim, 20. Febr. Die städtische Spar- und Reiskasse hatte im Geschäftsjahr 1910 einen Barumlage von rund 3/4 Millionen Mark. Der erzielte Reingewinn beläuft sich auf 49 500 Mark, wovon 20 000 Mark als Beitrag zum Bestand unserer Realschule und zur Bekämpfung von Soziallasten Verwendung finden. Die übrigen 29 500 Mark werden zum Reservefonds geschlagen, der dadurch die Höhe von 280 000 Mark erreicht.

* Raftatt, 20. Febr. In der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag wurde von unbekanntem Täter in der Merkurstraße hier die zum Anschlußgleis der Staatsbahn führende Weiche der Lokalbahn in böswilliger Weise umgestellt und ca. 100 Meter weiter zwei größere Steine auf die Schienen gelegt. Durch die Aufmerksamkeit des Lokomotivführers des am Sonntag früh hier eingetroffenen ersten Zuges wurde die Tat rechtzeitig bemerkt und der Zug zum Halten gebracht.

(.) Appenheim (A. Raftatt), 19. Febr. Zum ersten Male erstreift unsere Stadt im Glanze des elektrischen Lichtes. Der Vertrag wurde zwischen der Stadt und der Firma Richard Lepold abgeschlossen. Erteilt ist das Ortsnetz, das Eigentum der Stadt ist, von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft Berlin.

Δ Gernsbach, 19. Febr. Der Bürgerausschuß hatte im vorigen Jahr zwecks Schulhausneubau eine Kapitalaufnahme von 100 000 M. beschlossene, die nunmehr die staatliche Genehmigung erhalten hat. Auch ist die hauptpolizeiliche Genehmigung zum Neubau des Schulhauses auf dem früher Martinienschen Haus nunmehr erteilt worden.

Δ Baden-Baden, 19. Febr. Der Umlagefuß für das Jahr 1911 wird um 1 Pfg. erniedrigt, also auf 30 Pfg. festgelegt.

Δ Offenburg, 19. Febr. Die städtischen Arbeiter erhielten vom Stadtrat die Zusage, die warmen Duschbäder im Anabensschulhaus unentgeltlich benützen zu dürfen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 20. Febr. Geh. Hofrat Bauer, Professor an der Technischen Hochschule hier, wird im kommenden Sommersemester unter der Bezeichnung „Theorie der Flugzeuge“ eine orientierende Vorlesung über die wichtigsten Fragen der Luftschiffahrt und Flugtechnik halten. Wie erinnerlich, war beabsichtigt, den bekannten Professor Schütte auf einem eigens zu errichtenden Lehrstuhl für Luftschiffahrt zu berufen. Die Verhandlungen haben sich aber gescheitert. Als Ersatz soll nun die angeordnete Vorlesung stattfinden.

(.) Baden-Baden, 19. Febr. Im Theater gab es ein Gastspiel des Elässischen Theaters in Straßburg. Die elässischen Gäste erfreuten uns mit der Wiedergabe des dreiaktigen Schauspiels „Dr. Amir Freis“ und wußten die Aufführung zu einer vorzüglichen zu gestalten. Allen Mitwirkenden wurde lebhafter Beifall zuteil.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

— Karlsruhe, 20. Febr. Bei der gestrigen Aufführung der „Aida“ am hiesigen Hoftheater übernahm Betty Koster vom Hoftheater in Mannheim die Partie der Amneris für die erkrankte Frau Ethofer. Sie läßt in Bezug auf stimmliche Qualitäten allerdings noch zu wünschen übrig. Darstellerisch indes paßte sie sich in günstiger Weise dem Ensemble an. Die übrige Besetzung war die frühere. Herr Tänzerlang den Kadames mit Schöpfung, wenn auch nicht ganz auf der sonstigen „Höhe“. Frau Bauer-Kottlar, zu deren Glanzleistungen bekanntlich die Aida zählt, entzückte auch diesmal wieder durch die prachtvolle Weichheit ihres Gesangs und Herrn Wüthners dickerer Amomasto packte auf neue durch die Wucht der Stimme und Darstellung. So machte die Gesamt-Aufführung, von Herrn Hofkapellmeister Lorenz temperamentvoll dirigiert, einen würdigen Eindruck.

— Karlsruhe, 20. Febr. Emil Alfred Herrmann, der Autor des Märchenstücks „Der gestiefelte Kater“, das am Faschingssonntag am Großherzoglichen Hoftheater hier selbst zur Uraufführung gelangt, ist in Karlsruhe geboren und lebt augenblicklich in Heidelberg. Dort sind auch im Verlag von Otto Wetters irische Dichtungen von ihm erschienen, und einen weiteren Band wird in diesen Wochen der Verlag von Eugen Diederichs in Jena edieren. Dr. Herrmann war der

Mitbegründer des Hebbelvereins in Heidelberg und mehrere Jahre hindurch sein Leiter. Was diese literarische Gesellschaft an feinsinnigen und eigenartigen Veranstaltungen geboten, wie stark sie Unternehmungen ähnlichen Stils in ihrem Programm beeinflusst hat, das ist in einer Vortragsklar zusammengefaßt, die Dr. Ernst Leopold Stach soeben im Verlag der Winterischen Universitätsbuchhandlung in Heidelberg erscheinen ließ. („Der Hebbelverein in Heidelberg. Die Geschichte einer literarischen Gesellschaft.“) Schon in diesem Kreis vertritt Herrmann sein Bestreben, das deutsche Märchen in seiner Schlichtheit wieder auf der Bühne erlesen zu lassen, in die Tat umzusetzen. Später hat er dann vor einer größeren Öffentlichkeit, im Düsseldorf-Schauspielhaus, mit dem „Kotäppchen“ und dem deutschen Weihnachtsspiel „Das Gotteskind“ einen starken Erfolg davongetragen. Nun wird das Karlsruher Hoftheater seinen „Gestiefelten Kater“ zum erstenmal auf die Bühne bringen.

Erdbeben.

— Heidelberg, 20. Febr. Der Seismograph der Königtulshwarte verzeichnete innerhalb der 24 Stunden vom Samstag abend bis Sonntag abend vier Erdbeben, von denen das erste, sehr heftige Fernbeben am 18. ds. Mts., abends 7 Uhr 49 Min. mit seinem Vorbeben einsetzte, dem das Hauptbeben um 8 Uhr 5 Min. folgte. Die Maximalauschläge wurden um 8 Uhr 8 Min. beobachtet. 2 1/2 Stunden später, um 10 Uhr 38 Min. abends begann das zweite, fast ebenso starke Fernbeben, welches um 10 Uhr 43 Min. sein Maximum erreichte. Gestern früh 8 Uhr 20 Min. wurde ein drittes, ebenfalls ziemlich starkes Nahbeben und abends 7 Uhr mit dem Maximum um 7 Uhr 8 Min. ein viertes, mittelstarkes Fernbeben registriert.

Sport-Nachrichten.

g Karlsruhe, 20. Febr. Trotz der ungünstigen Witterung hatte sich zu dem gestrigen Wettspiele zwischen „Phönix“-Karlsruhe und „Riders“-Stuttgart ein zahlreiches Publikum eingefunden, ein Beweis, daß die „Riders“ immer noch eine große Anziehungskraft auf die Karlsruher Sportgemeinde ausüben. Jedoch war man von dem Spiele derselben, hauptsächlich in der ersten Halbzeit, enttäuscht.

Offenbar hatten sie den Gegner unterschätzt, waren mit 2 Ersatzleuten erschienen und führten in der ersten halben Stunde ein ziemlich läßiges Spiel vor. „Phönix“ dagegen, welcher durch Wiedererrichtung albewährter Kämpen wesentlich verstärkt war, zeigte besonders in der ersten Hälfte schönes Zusammenspiel. Wir erhalten von einem unserer Mitarbeiter über das Spiel folgenden Bericht: Am Anfang sind beide Mannschaften abwechselnd im Angriff. Nach und nach macht sich indessen eine Ueberlegenheit von „Phönix“ bemerkbar, welche etwa in der 10. Minute zum ersten Erfolg durch Verwandlung eines Eckballes führt. Durch seine Kombination gelingt es den Einheimischen, die Gäste in ihrer Spielhälfte festzuhalten und nach weiteren 10 Minuten durch schönen Schuß ein 2. Tor zu erzielen. Auch weiterhin ist „Phönix“ im Vorteil; die Stürmer, welche mit unermüdlichem Eifer die Verteidigung unterstützen, bringen den Ball immer wieder in die Nähe des gegnerischen Tores, jedoch ohne einen weiteren Treffer buchen zu können. Bei „Riders“ dagegen klappt es von Anfang an nicht. Das gewohnte rasche Zusammenspiel und die gefährlichen Vorstöße fehlen vollständig, die Stürmer überlassen es der Verteidigung, sich der Angriffe des Gegners zu erwehren. Erst in den letzten Minuten vor Halbzeit kommen die Schwaben auf, in klarem exaktem Spiel hatten sie dem Tote der Karlsruher Mannschaft gefährliche Besuche ab. Auch nach Halbzeit sind sie längere Zeit im Angriff, „Phönix“ wird zurückgedrängt und muß sich einige Zeit auf die Verteidigung beschränken, was mit viel Geschid, auch mit etwas Glück geschieht. Gegen Schluß ermahnt der Eifer der Stuttgarter, „Phönix“ kommt wieder auf und bringt das Tor der Gäste nochmals in Gefahr, doch ist auch ihn kein weiterer Erfolg beschieden. Die 2. Spielzeit endet somit torlos. Das sehr abwechslungsreiche Spiel wurde feinst vonseiten einiger Spieler jedoch zeitweise unnötig stark durchgeführt. Der Schiedsrichter verah sein Amt in zufriedenstellender Weise.

Es liegen noch folgende Resultate vom Sonntag vor: Der Fußballklub Mühlburg siegte im Privatspiel gegen den Fußballklub Pforzheim mit 3:2 Toren. — Karlsruher Fußballverein 2. Mannschaft verliert gegen Franlonia 1. Mannschaft mit 0:3. — Aus dem Ostkreis wird folgendes Resultat gemeldet: Bayern-München gewinnt gegen R. T. B.-München mit 8:2 und sichert sich damit die Ostkreismeister-schaft.

— **Zahr, 19. Febr.** Eine sehr zahlreich besuchte Wahlkreisversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei des 6. badischen Wahlkreises (Zahr-Wollsch-Ettenheim), der nach dem Gladabotommen bekanntlich der Volkspartei zufällt, sollte der „N. Bad. Vdsig.“ zufolge heute nachmittags einstimmig den Zigarrenfabrikanten Josef Himmelsbach in Seelbach (bei Zahr) als Reichstagskandidaten aufstellen.

— **Wollsch, 19. Febr.** Der Bürgerausschuß genehmigte den Voranschlag von 25 Pfg. Umlage für 1911. Infolge der großen Neuanpflanzungen der Stadt konnte für Holzzerlös der Posten von 34430 Mark in Einnahme in den Voranschlag eingelegt werden.

— **Trüben, 19. Febr.** Nach der Durchsicht des Güterzugs 7724 durch den großen Gremelsbacher Tunnel löste sich ein etwa 3 Zentner schwerer Gesteinsblock von der Decke des Tunnels und stürzte auf das Gleis herab.

— **Freiburg, 19. Febr.** Die Bürgerausschuwahlen werden im Juni dieses Jahres, die Stadtratswahlen im Juli stattfinden. — Die Stadt „Strassenbahn“ hat im verfloßenen Jahre 6374 884 (1909: 5745 396) Personen befördert. Die Einnahmen betragen 628 567 Mk. 19 Pfg. (1909: 565 219 Mk. 64 Pfg.). Die höchste Tageseinnahme wurde am Pfingstmontag mit 3317 Mk. 95 Pfg. erzielt. Die Ausgaben beliefen sich auf 620 724 Mk. 65 Pfg. (1909: 565 210 Mk. 14 Pfg.).

— **Bach (A. Waldshut), 19. Febr.** Die Gemeinde beschloß, von Ostern an sämtlichen Schülern ihrer Volksschule die Schulbücher aus öffentlichen Mitteln anzuschaffen.

— **Engen, 19. Febr.** Nach dem Voranschlag muß die Umlage von 27 auf 32 Pfg. erhöht werden.

— **Konstanz, 18. Febr.** Anschließend an die Meldung, daß die Stadtverwaltung beschloß, das Areal beim alten Konstanzer Garnisonlazarett als Bauplatz zu verkaufen, eine Absicht, die sich bezüglich wird von verschiedenen Seiten dahin ausgelegt, daß dieser Plan einiges Befremden erregen müsse, da es doch ein ziemlich allgemein anerkannter Grundsatz städtischer Bodenpolitik ist, daß kein Grund und Boden, der sich im Besitz der Stadt befindet, aus der Hand gegeben werde. — Diesem bekannten Grundsatz einiger Städte kann sich die Stadtverwaltung Konstanz nicht anschließen, weil sich die hiesige Bodenpolitik anders regelt als in anderen Städten; einerseits, weil die eigentliche Stadt Konstanz von Deutschland aus jenseits des Bodensees und Rheins auf eigentlich schweizerischer Seite liegt und von der Schweiz zu verkaufen, eine Absicht, die sich nur nach dem Statute Petershausen zu, auf der anderen Rheinseite liegend, ausdehnen kann. Andererseits steht die Stadtverwaltung auf dem Standpunkt, aus dem großen städtischen Bauland das der ersten und zweiten Zone nach Bedarf zu verkaufen und in der dritten Zone anzukaufen. Um die Interessen der Stadt zu wahren, besitzt die Stadt zurzeit schon seit Jahren das ganze angrenzende Bauland der Schweiz. Dort kann sich also selbst nicht einmal schweizerische Baupopulation breit machen, ohne die Einwilligung der Stadt. Aus diesen Verhältnissen heraus kann sich die Bodenpolitik in Konstanz nicht einem schablonenhaften System anpassen. Diese Bodenpolitik hat aber den Vorteil, daß die Stadt nicht für jedes Baugelände ortsübliche Baubestimmungen zu erlassen braucht, sondern schon beim Verkauf städtischen Baulandes Vorschriften über die Bauart der Kolonie, wie sie sich dem Rahmen des Ganzen anpassen hat, bedingen kann. Dadurch ist aber auch einer eventuellen ungesunden Baupopulation der Boden entzogen und der Stadt die Möglichkeit anheimgegeben, bei Erschließung eines Baulandes den Bau kleiner und billiger Wohnungen zu bedingen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Februar.

— **Militärisches.** Auf den 1. April dürfen von den Infanterie-Regimenten des 14. Armeekorps die nachbezeichneten Regimenter Einjährig-Freiwillige zum Dienst einstellen: das 2. Bad. Grenadierregiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, 2. Bataillon in Heidelberg, das 5. Bad. Inf.-Regiment Nr. 113 in Freiburg und das 7. Bad. Inf.-Regiment Nr. 142 1. Bataillon in Mühlhausen.

— **Die Witterung** hat sich heute erheblich gebessert. Der Himmel hat nach ausgiebigen Niederschlägen vollständig aufgeklart und die Temperatur ist etwas gesunken, während das Barometer 10 Millimeter gestiegen ist. Norddeutschland hat heute erneute strenge Kälte. Einzelne Stationen melden bis zu 30 Grad unter Null.

— **Frühlingsboten.** Trotz des ziemlich harten Winters in der jüngsten Zeit haben die letzten wärmeren Tage da und dort schon verschiedene Blumen hervorbrechen lassen; so blühen im Großherzoglichen Garten Schneeglöckchen, gelbe Primeln, weiße Erbsen und japanische Calceanthus. Auf dem Terrassen-Garten der „Badischen Presse“ blühen seit mehreren Tagen schon im ungedeckten Rasen Crocus, in der Kriegerstraße haben sich in den Vorgärten besonders die Schneeglöckchen hervorgewagt, in den geschützten Gärten der Bismarckstraße hängen lustige Blüthenbüschel an den Sträuchern — kurz überall lenket der Vorfrühling mit einem Male seine fröhlichen Boten aus, zur Freude aller lenzfrohen Herzen.

— **Ausgestellt** ist augenblicklich bei Herrn Hofphotograph Sud die Porträtblätter des gelebten Finanzministers Eggellens Dr. M. Honfeld, die von dem hiesigen Bildhauer Friedrich Schildhorn, einem Schüler von Herrn Professor Dr. Volz, modelliert ist.

— **Das zweite Starbierfest**, welches alljährlich im Kühlen Krug stattfand, wies einen noch härteren Besuch als die erste Veranstaltung auf und bald war der mit Tannenzapfen und Rahmenwimpeln geschmückte Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Der Starbierkonsum war wiederum sehr groß und bei den Klängen der Artilleriekapelle Nr. 14 unter Leitung des Rgl. Oboerstreichers Stele und nicht zuletzt den Bittreden des Ratschern Badenia-Müller herrschte im Saale bald ein fruchtfröhliches Leben und Treiben, welches durch gemeinsame Gesänge noch erhöht wurde.

— **Unfall.** Gestern Abend 6 Uhr stieß ein 9 Jahre alter Knabe aus Unvorsichtigkeit mit dem Kopf gegen ein Haus, zog sich eine Kopfverletzung zu und blieb bewußtlos liegen. Wässern brachten ihn nach der Polizeiwache, wo er bald darauf durch seine Eltern abgeholt wurde.

— **Verhaftet** wurde ein lediger Dienstknecht aus Rißlisen, den das hiesige Amtsgericht zur Strafverfolgung verfolgt.

Gebühren für Auskunftserteilung bei den polizeilichen Meldestellen.

— **Karlsruhe, 20. Febr.** Zum Vollzug des Artikels I § 4 der Gesetzes vom 22. Juli 1910, betr. die Wänderung des Verwaltungsgebührengesetzes wurde von dem Ministerium des Innern im Einvernehmen mit dem Finanzministerium eine Verordnung erlassen, die bestimmt, in den Städten mit staatlicher Verwaltung der Ortspolizei wird für die Auskunftserteilung auf den polizeilichen Meldestellen (Artenregistrierung) über die Wohnung und gegebenenfalls über sonstige persönliche Verhältnisse eines Einwohners eine Gebühr (Auskunftgebühr) erhoben und zwar: 1. wenn die Auskunft mündlich erteilt wird, 10 Pfg., 2. wenn sie schriftlich erfolgt, 25 Pfg. für jede Auskunftserteilung (für jede Person). Die Gebühr muß vor der Auskunftserteilung durch Lösung eines Gehührenscheines oder bei schriftlich beantragten Auskünften durch Einwendung des Betrags entrichtet werden. In Angelegenheiten des Reichs, des Staates, der Gemeinden und Gemeindeverbände, der Landeskirchen und sonstiger öffentlichen Religionsgemeinschaften, der öffentlichen Sparkassen und gemeinnützigen rechtsfähigen Vereine wird die Auskunft gebührenfrei erteilt. Ebenso ist gebührenfrei die Einkünfte der polizeilichen Adressbücher, die in den polizeilichen Meldestellen und Wachtstuben zur allgemeinen Benützung aufliegen. Die Verordnung tritt am 1. April 1911 in Kraft.

Bevorstehende Veranstaltungen.

— **Alteutscher Verband.** Im Kurs für staatsbürgerliche Erziehung sprach am vergangenen Freitag Herr Dr. Hellmuth im gut be-

legten Saal über den Reichstag. Seine klaren und sachlichen, oft recht humorvollen Ausführungen fanden wiederum lebhaften Beifall, und führten zu einer anregenden Aussprache im Anschluß an den Vortrag. Herr Dr. Hellmuth versteht es eben ganz vorzüglich, auch den scheinbar trockensten Stoff schmackhaft vorzutragen, und gibt uns so im allgemeinen Kreise immer wieder neue Anregung. Gerade diesem Umstand dürfte es zu danken sein, daß immer mehr Hörer und Hörerinnen an dieser Veranstaltung teilnehmen. Deshalb machen wir auch an dieser Stelle unsere Leser gerne besonders darauf aufmerksam, daß morgen Abend 9 Uhr (im Schrempf, Saal 3) Herr Dr. Hellmuth über das Reichsfinanzwesen reden und dabei natürlich auch die Reichsfinanzreform behandeln wird. Die Behandlung dieses Themas wird naturgemäß besonders lebhaftes Interesse hervorrufen. Der Besuch des Vortrags, in welchen uns Herr Dr. Hellmuth unter Ausschaltung aller Parteinteressen, ganz objektiv in das Reichsfinanzwesen einführen wird, kann auch nicht warm genug empfohlen werden. (Dienstag, den 21. d. M., abends 9 Uhr im Schrempf, Saal 3. Eintritt 50 P. Siehe Inserat.)

— **Wieder- und Duettabend — E. Schmeier — S. Bortisch.** Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Hilda wird das heutige Konzert mit Ihrer Anwesenheit beehren.

— **Vortrag.** Morgen Dienstag, den 21. Februar, spricht Prediger Gaebe im Missionsaal, Kaiserstraße 168, über das Thema: **Die Wahrheit für diese Zeit!** Näheres im Inseratenteil.

Vermischtes.

— **Berlin, 20. Febr. (Tel.)** Heute morgen erschossen sich zwei Soldaten des 2. Garde-Regiments zu Fuß in der Kaserne mit ihrem Dienstgewehr. Eine dienstliche Veranlassung zu diesem Schritte liegt nicht vor. Auch stehen beide Selbstmorde in keinem Zusammenhang.

— **Berlin, 20. Febr. (Tel.)** Ein am Sonnabend eingeleiteter Arbeiter namens Hartmann hat gestanden, die am 28. Januar bei Stolpe ermordet aufgefundenen Zigeunerarbeitsfrau Gorgolowski ermordet und dann ihrer Barschaft beraubt zu haben.

— **Breslau, 20. Febr. (Tel.)** Der Kaufmann Leopold Kempner vermachte der Stadt eine Million Mark zur Beschaffung billiger Wohnungen für bedürftige Bürger. Arme Verwandte wollen das Testament anfechten.

— **Bonn, 20. Febr. (Tel.)** Unter dem Verdacht, größere Betrügereien bei der Firma Sönnedens verübt zu haben, wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen.

— **hd New-York, 20. Febr. (Tel.)** Vier maskierte Banditen hielten gestern früh einen Zugzug auf der Südbahn bei den heißen Schwefelquellen in Georgia an, indem sie eine rote Laterne schwenkten. Während drei Räuber den Lokomotivführer, das Zugpersonal und die Passagiere mit vorgehaltenen Revolvern in Schach hielten, kletterte der vierte mit Dynamitpatronen in den Gepäckwagen und versuchte dort zwei Geldkisten zu sprengen. Ein Unfall rettete den großen Geldschrank, der 200 000 Mark in Gold enthielt. Das Dynamit explodierte unter dem kleineren Schrank nämlich zuerst und die Erschütterung löste die Lunte der unter den größeren Schrank gelegten Sprengpatrone. Die Räuber erbeuteten Banknoten in Höhe von 28 000 Mark, die in dem kleineren Schrank lagen, und entflohen damit ohne einen weiteren Versuch zur Sprengung des großen Schrankes unternommen zu haben. Der Zug setzte dann seine Fahrt fort. Von Gainesville ging ein vom Sheriff organisiertes Verfolgungstrup ab und suchte die Umgebung ab, doch besteht wenig Hoffnung auf die Ergreifung der Räuber, da sie einen Vorsprung von 6 Stunden haben.

Einberufung einer Gesundheitskonferenz.

— **Paris, 18. Febr.** Die Regierung lud die Regierungen der fremden Staaten ein, im nächsten Mai in Paris eine internationale Gesundheitskonferenz zu veranstalten. Nach der Choleraepidemie, die im Jahre 1910 in gewissen Bezirken Italiens aufgetreten ist und infolge des vorhergehenden Auftretens der Augenpest, sei eine neue Beratung notwendig erschienen. Auf Ansuchen der Regierung hat der Präsident des permanenten Ausschusses des Internationalen Gesundheitsamtes zur Vorbereitung der zur Diskussion zu stellenden Fragen den Ausschuß zum 8. März einberufen. Die von ihm gefassten Beschlüsse werden den beteiligten Regierungen alsbald mitgeteilt werden.

Unfälle.

— **Sagan, 20. Febr. (Tel.)** Die drei im Kohlenbergwerk Conradi eingeschlossenen Bergleute wurden gestern Abend lebend geborgen.

— **Krausau, 20. Febr. (Tel.)** Infolge Eisganges ist in der Nacht zum Sonntag die im Bau begriffene Weichselbrücke Krausau-Podgorze eingestürzt.

— **Havre, 20. Febr. (Tel.)** Zu dem Brande auf dem Güterbahnhofe, wobei u. a. 80 Wagen mit Inhalt ein Raub der Flammen wurden, wird noch gemeldet, daß das Feuer erst gegen 2 Uhr morgens gelöscht werden konnte.

— **Frankfurt a. M., 19. Febr. (Tel.)** Heute Abend nach 7 Uhr wurden auf der Station Goldstein zwei Herren aus Frankfurt, die in Begleitung eines dritten einen Ausflug unternommen hatten, von der Lokomotive eines rangierenden Güterzuges erfaßt und getötet. Die Verunglückten sind der Lehrer Ludwig Priester und der Inhaber einer Metallgießerei und Dreherei, Carl Tauffried.

Aus dem gewerblichen Leben.

— **Glasgow, 20. Febr. (Tel.)** Auf einer Versammlung der Maschinenhersteller der schottischen Bergwerke wurde beschlossen, den Kohlengrubenbesitzern am Mittwoch die Kündigung zu überreichen, da die Arbeit niedergelegt werden würde. Die Arbeitseinstellung der Maschinenisten, die einen achtstündigen Arbeitstag verlangen, wird die Betriebe aller Kohlengruben in Schottland, die 95 000 Mann beschäftigen, zum Stillstand bringen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— **Berlin, 20. Febr.** Die Generalversammlung des Bundes der Landwirte wurde heute in Anwesenheit von fast 10 000 Personen durch den Vorsitzenden Freiherrn von Wangenheim-Klein-Spiegel mit einer Ansprache und einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser eröffnet. An den Kaiser wurde ein Fuldigungstelegramm abgefaßt. Von Oesterreich war Rittergutsbesitzer von Hohenlohe erschienen, der die Grüße der Freunde in Oesterreich überbrachte.

— **Berlin, 20. Febr.** Gegenüber einer Zufahrt des „Berl. Tgbl.“, woraus ein Vorwurf gegen die Kolonialverwaltung herausgelesen werden muß, als ob Kerner, der die schwere Bluttat in Bua begangen hat, wegen gewisser bedenklicher körperlicher und geistiger Eigenschaften nicht in die Tropen hätte geschickt werden dürfen, ist festzustellen, daß Kerner bei der amtärztlichen Untersuchung als gesund und tropentauglich befunden worden ist.

— **hd Bosen, 20. Febr.** Der Landrat des Kreises Witzth, Graf Wartenleben, hat sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Dieser Vorgang hat insofern eine ungewöhnliche Bedeutung, als er in direktem Zusammenhang mit der Duell-Affäre des Majorats Herrn, Grafen von der Goltz und des Rittergutsbesitzers von Bethmann Hollweg auf Runowo, eines Betters des Reichstanzlers, steht und bis in die höchsten Militär- und Regierungsbehörden seine Kreise ziehen dürfte. (Die Ursache des Duells bildete ein Beschluß des Kreisrates von Witzth, den Grafen von der Goltz der Standesrechte für verlustig zu erklären, weil er sich in einer Vermögensangelegenheit unfaß benommen habe.)

— **Konstantinopel, 20. Febr.** Gestern nachmittags erfolgte die Unterzeichnung des türkisch-bulgarischen Handelsprotokollens.

Kaiserbesuch in England.

— **Wiesbaden, 20. Febr. (Tel.)** Wie die „Frankfurter Ztg.“ erfährt, wird das Kaiserpaar von Wiesbaden aus die Reise nach London unternehmen und am 18. Mai wieder hierher zurückkehren.

— **London, 20. Febr.** Die „Ball Mail Gazette“ sagt: Wir werden alle entzückt sein, Kaiser Wilhelm wieder einmal an unserer Küste willkommen zu heißen, wenn er hierher kommen wird, um am 16. Mai der Enthüllung des Denkmals unserer dahingeschiedenen geliebten Königin beizuwohnen. Es wird dann gerade ein Jahr verfloßen sein, daß der Kaiser als Leidtragender am König Eduard unter uns weilte, und ein wenig mehr als zwei Jahre, daß er seinen offiziellen Besuch hier abstattete. Die Würde des Willkommens, der ihm beim letzten Anlaß dargeboten wurde, war ein hinreichender Beweis für die Popularität, die er bei der britischen Bevölkerung genießt.

Rußland und China.

— **hd Paris, 20. Febr.** Der „Matin“ veröffentlicht eine halbamtliche Note, in welcher energisch in Abrede gestellt wird, daß die von Rußland gegen China unternommenen Schritte auf Grund der Potsdamer Unterredung erfolgt seien und in mehr oder weniger direkter Weise von Deutschland veranlaßt wurden. Das Blatt kann aus autoritativer Quelle mitteilen, daß das Vorgehen Rußlands durch die Haltung der chinesischen Regierung verursacht wurde, die auf die wiederholten diplomatischen Vorstellungen Rußlands in keiner Weise reagiert habe. Die russische Aktion sei erfolgt, nachdem die Geduld des Petersburger Kabinetts erschöpft war und man sich in Petersburg davon überzeugt habe, daß die Geduld Rußlands in Peking als Schwäche aufgefaßt wurde. Wie das Blatt behauptet, verursacht der Schritt Rußlands in diplomatischen Kreisen keinerlei Beunruhigung.

Nach einer Spezialmeldung hält man in Peking Regierungskreisen an der Ansicht fest, daß Rußland bei seinen Ansprüchen an China von Japan unterstützt werde. Es sei gewiß kein Zufall, daß Japan gerade in diesem Augenblick die von China geübte Kontrolle der Städte Amtung und Mulden unter dem Vorwande strenger Maßnahmen gegen die Pest beanprucht. Einer Peking Meldung zufolge wurden die diplomatischen Vertreter Chinas angewiesen, in ihren Unterhaltungen mit den Regierungen keinerlei unfreundliche Sprache gegenüber Rußland zu führen.

— **hd Peking, 20. Febr.** Die Ueberreichung der russischen Note hat in Peking peinliches Aufsehen erregt. Man erblickt darin den ersten aggressiven Akt Rußlands, den man seit dem Abschluß des russisch-japanischen Abkommens erwartete. Man hat in Peking die Ueberzeugung, daß das russisch-japanische Abkommen eine Geheim-Klausel enthalte, betreffend eine militärische Aktion beider Länder in der Mandchurie und Mongolei. In China erregt es großen Unwillen, daß Rußland die Aktion gerade in dem Moment unternahme, wo China unter der Pest schwer zu leiden hat und mit den übrigen Mächten in wichtigen Unterhandlungen steht.

Jahre hindurch

gab Frau Arnold ihrem Sohne Scotts Emulsion, der sich dadurch aus einem zarten Kinde zu einem kräftigen, lebensfrohen Menschen entwickelte.

— **Berlin, 20. Dez. 1909, Eisenhardtstr. 17.** Ich habe schon vor Jahren Ihre Scotts Emulsion bei meinem Sohne angewandt, der ein sehr zartes Kind war und im Alter von 1 1/2 Jahren das Krüppchen noch nicht tief hatten konnte. Da hat er allerdings Jahre hindurch Scotts Emulsion bekommen. Nun ist er 16 Jahre alt, wiegt 136 Pfund und ist kräftig im Knochenbau und Muskel, wie selten ein Kind. Wenn er ein schwächliches Kind nicht, dann dankt er immer noch mit Vergnügen an Scotts Emulsion zurück. (ges.) Frau Arnold, Schmeier vom roten Kreuz.

Scotts Emulsion ist in zahlreichen Familien geradezu ein Hausmittel geworden. Dies ist leicht begreiflich, wenn man bedenkt, daß sie sich seit Jahrzehnten bewährt hat und in jeder Beziehung eine mustergültige Emulsion ist. Bei der Herstellung von Scotts Emulsion gelangen nur die ausgelesensten Rohstoffe zur Verwendung, und diese werden im Scotts'schen Verfahren so leicht verdaulich und wohlbeholdlich gemacht, daß Kinder und Ermüdete Scotts Emulsion gern und mit bestem Erfolge nehmen.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen Packungen, und zwar als 1/2 und 1/4 Liter, angeboten, und nur in den verschiedensten Originalflaschen in Form von unversehrten Schraubgläsern mit dem Deckel. Scott & Borne, 9, u. 11, Frankfurt a. M., Verkaufsstelle für den Rhein- und Mosel-Bezirk: 1500, prima Obergasse 60, unterpostlebräu-lauer Rath 4, unterpostlebräu-lauer Rath 20, postl. Tragan 20, feinstes arab. Gummi, Tulle, 20, Wasser 120, Wasser 110, Obergasse 60, mit Glanz, Wasser und Glycerin 1/2 Liter.

Gichtiker, Steinleidende, Nieren- und Blasen-Kranke

erhalten kostenfrei Broschüre mit Heilberichten. 90874 Brunnenverwaltung Gichtbad Assmannshausen am Rhein. Ihr Lithopurasser hat mir bei meinen rheumatischen Anfällen ganz ausgezeichnet geholfen. Dr. med. D. L. G.

Den üblen Geschmack im Mund,

der sich nach längerem Rauchen, Biergenuss oder Aufenthalt in rauchigen, staubigen oder schlecht gelüfteten Räumen einstellt, vertreibt man durch 4 in paar Wybert-Tabletten rasch und zuverlässig. Sie sind zahlreichen Menschen treu und unentbehrliche Begleiter, die sie nie von sich lassen. Die lange ausreichende Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark. 8862a

Emodella (Abführmittel)

Wenn die Wirkung eines bisher benützten Mittels nachzulassen beginnt, bringt Emodella wegen seiner genau dosierten Zusammensetzung den gewünschten Erfolg, ohne den Darm irgendwie zu reizen. Ueber die Bedeutung eines zeitweiligen Wechsels des Abführmittels wird Ihr Arzt Sie gerne aufklären. Emodella in den Apotheken. 10007

Der Landwirtschaftsbund.

(Von unserem Berliner Dienst.)

Berlin, 19. Febr. Der Ton sei heute auf die letzte Seite der Heberchrift gelegt. Der Bund, die Organisation, die alljährlich im Februar in Berlin ihren Geburtstag feiert — heuer den achtzehnten — ist die größte und politisch erfolgreichste Deutschlands. Dabei arbeiten ihre weitverzweigten Organe und zahlreichen Geschäftsstellen in den letzten Jahren flügelweise so geräuschlos wie möglich, jedoch nur wenig Augenmerk auf eine Abmahnung von der umfangreichen Organisations- und Agitationstätigkeit haben mögen, die in Wirklichkeit jahraus, jahrein dort geleistet wird. Nehmen wir also, während in Berlin die übliche große Geburtstagsparade der Agrarier abgehalten wird, den gedruckt ausgegebenen Geschäftsbericht des Bundes der Landwirte für das verlossene Jahr 1910 vor und unterrichten wir uns aus ihm etwas genauer über Wesen und Arbeit des großagrarisches Interessentenverbandes.

Da fällt zuerst auf, daß der neue Geschäftsbericht nicht mehr ganz so reiblich ist, wie seine Vorgänger. Vor allem eines fehlt, was letzter mit besonders lauten Trompetentönen verkündet zu werden pflegte: die Mitgliederziffern. Während früher mit Stolz das Wachstum von Jahr zu Jahr in genauen Zahlen mitgeteilt wurde: 270 000 — 272 000 — 275 000 und 1909 als höchster Trumpf 312 000 Mitglieder; während letzter diese Ziffern sogar immer (aus durchsichtigen Gründen) auf Ostelbien und Westelbien genau verteilt wurde, wird in diesem Jahre nur kurz und knapp „die erfreuliche Tatsache festgestellt, daß die Mitgliederzahl wie bisher auch im Jahre 1—10/11 um viele Tausende gestiegen ist. Nimmt man zu dieser gegen früher Tradition besonders auffälligen Bescheidenheit die besondere Tatsache hinzu, daß die Wochenaufgabe des Zentralbundesblattes nicht gestiegen ist, sondern noch die vorjährige Zahl von 23 300 Exemplaren hat, und daß die rüchdändigen Mitgliedsbeiträge aus 1910 erheblich zahlreicher als in früheren Jahren sind, so darf man doch wohl gerade Zweifel an der Echtheit der Einleitungsanfänge des Geschäftsberichts äußern. „Solange das Deutsche Reich besteht, hat noch nie unter den Landwirten ein so lebhaftes Interesse, ein so reges Verständnis für den Kampf um eine richtige Wirtschaftspolitik und eine so große Kampfesfreudigkeit bestanden als jetzt.“ Wirklich? Vielleicht wenn man die Landwirte des Deutschen Bauernbundes und die Landwirte in den antiagrarisches Parteien mit einbezieht!

Somit hat sich doch, wie auch der Geschäftsbericht mit Trauer konstatieren muß, gerade bei den Reichstagswahlen gezeigt, daß nach dem Urteil zahlreicher ländlicher Wähler die Wirtschaftspolitik des Bundes der Landwirte nicht die richtige Wirtschaftspolitik ist. In elf Reichstagswahlkämpfen des verlossenen Jahres hat der Bund geeignete Kandidaten unterstellt, und in allen elf Wahlkämpfen ist er unterlegen! Da sind die paar hunderttausend Landtagswahlstimmen in Sachsen-Altenburg, Weimar, Bayern, Preußen etc., die nur ganz vornehmlich die Wahlstimmen zu danken sind, wahrlich ein recht magerer Trost. Die Wahlunterlagen sind umso bedeutsamer, wenn man sieht, mit welchem Aufgebot von Beamten, von Geld und Agitationsmitteln der Bund der Landwirte auch im verlossenen Jahre gearbeitet hat. Nehmen wir seine Mitgliederziffer mit 300 000 an, so beträgt seine Jahreseinnahme allein aus Mitgliedsbeiträgen — da 3 Mark Mindestbeitrag festgesetzt sind — wenigstens 1 Million Mark. Höher aber sind zweifellos noch seine Einnahmen aus gewinnbringenden Unternehmungen und aus Provisionen und Vermittlungen. Aus den Enthüllungen Professor Sorzetschs und aus den letzten Kämpfen um das Kaltefeld weiß man ja zu beurteilen, was es bedeutet, daß der Bund im letzten Jahre Dünge- und Futtermittel im Werte von 10,4 Millionen Mark, Maschinen und Geräte im Werte von 1,1 Millionen Mark vermittelt hat. Rechnet man noch alle die zahlreichen kleinen Geschäftseinnahmen des Bundes dazu, so scheint eine Jahreseinnahme von 2 Millionen Mark nicht zu hoch geschätzt zu sein.

Dafür leistet der Bund mit seinen seit angestellten 39 Oberbeamten und 187 Beamten, zu denen noch zahllose nur zeitweise beschäftigte Redner und ehrenamtlich tätige Agitatoren treten, allerdings außerordentliches. 10 840 Versammlungen sind allein von der amtlichen Stelle des Bundes vorbereitet und durchgeführt worden, die zahlreichen, ohne offizielle Hilfe abgehaltenen Vereins- und Agitationsversammlungen ungeredet. 89 Bundesfeste im Sommer haben ganze Provinzen und Bundesstaaten agrarisch unterhalten, 34 volkswirtschaftliche Vorträge und 9 Kurse zur Beurteilung von Tagesfragen wurden veranstaltet, dazu wurde die berühmte Rednerschule des Bundes im November eröffnet, die das Land allwinterlich mit meist sehr oberflächlich vorgebildeten Wandrednern überschwemmt. Das Bundesblatt wurde in 235 000 Exemplaren allwöchentlich vertrieben und hatte in seinen verschiedenen Provinzauflagen noch außerdem eine Auflage von 91 000 Exemplaren. Eine als Manuskript gedruckte Korrespondenz versorgte zahlreiche kleine und große Provinzblätter mit „richtiger Wirtschaftspolitik“. Schließlich müssen auch die Unterweisungen für Rechtsauskünfte, für landwirtschaftlich-technische Ratsschläge, für Versicherungswesen, für Buchführung, für Maschinenvermittlung und Inflationierung, für Dünge- und Futtermittelverkauf, für Saatgutbeschaffung — sie alle müssen mit ihrer regen Tätigkeit unter die Agitationsmittel des Bundes der Landwirte gerechnet werden.

Leberblickt man so den Riesenapparat, der fortgesetzt dem Frettern von Wangenheim, Diederich Hahn, Freyherrn von Oldenburg und ihren konservativen und antiemittischen Gefolgsleuten zur Verfügung steht, so wundert man sich wahrlich nicht mehr über die immerwährenden politischen und wirtschaftspolitischen Erfolge dieser gefährlichen Interessengruppe. Man fragt sich nur bejorgt: Was haben die antiagrarisches Bewusstseinsgruppen und die antiagrarisches Parteien an Machtmitteln dem entgegenzusetzen?

Vereinigung für zeitgemäße Rechtspflege.

Eine bedeutende Gründung.

Unser Mitarbeiter schreibt uns:

Berlin, 19. Febr. Wir leben in einer rastlos gehenden Zeit, die auf allen Gebieten nach neuen Gestaltungen drängt und das Veraltete beseitigen will. Reformideen aller Art schweben durch die Luft, neue Wertesätze werden aufgestellt, es geht ein frischer geistiger Sturmwind durch die deutschen Lande. Auch auf dem Gebiete der Rechtspflege bemühen sich die Besten unserer Zeit, Neuland zu schaffen, die vielen Anzulänglichkeiten zu beseitigen und das etwas staubig gewordene Gewand der Themis zeitgemäß zu modernisieren.

Das war auch die Parole, welche die illustre, heute im Hotel Esplanade in Berlin über eine zeitgemäße Reform der Rechtspflege und Verwaltung beratende Versammlung belebte. Sie war infolge eines Aufrufs des Herrn Oberlandesgerichts-Präsidenten Dr. Börgen (Zena) in der deutschen Juristenzeitung, der in den besten intellektuellen Kreisen lauten Widerhall fand, und auf Einladung der Herren Oberlandesgerichts-Präsidenten Dr. Deinhardt, des Geh. Justizrats Prof. Dr. Hellwig, des Geh. Regierungsrats Dr. Rathenau, unter Beteiligung einer Reihe hervorragender Persönlichkeiten aus allen Gebieten zusammengetreten.

Es wurde ein grundlegender Aufruf verlesen, der ungefähr folgende Tendenz hat:

In Deutschland hat sich eine Umänderung aller Lebensverhältnisse vollzogen, denen die Gesetzgebung bisher nicht genügend Rechnung trägt. Die Gesamtheit der Juristen und führenden Personen aus allen Kreisen muß daher für eine Reformbewegung auf diesem Gebiete in großzügiger Weise sorgen. Ein moderner Juristenstand muß geschaffen werden, damit die Rechtspflege den Bedürfnissen und Forderungen der Zeit entspricht. Es gilt, auch den Ergebnissen der Sozialwissenschaften und der Erfahrungen des praktischen Lebens in der Kunst der Gesetzgebung, Rechtsprechung und Verwaltung größeren Einfluß zu verschaffen. Die Gesetze und Rechtsprüche sollen in Sprache und Ausdruck einfach und verständlich sein. Die Gesetzgebung darf nicht zu enge und begriffsmäßige Regeln aufstellen. Die Formen des Verfahrens in Zivil- und Verwaltung müssen sich mehr auf die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Bedürfnisse des Lebens der Gegenwart entwickeln. Deshalb ist auch auf die Persönlichkeit der Beamten, ihre Tüchtigkeit und richtige Auswahl ein besonderer Wert zu legen. Der Richter soll das Gesetz finden, nicht erfinden. Der Jurist unserer Tage hängt noch zu sehr an der Ueberwertung des toten Buchstabens, der Formen und abstrakten Begriffsbestimmungen. Bei der Anwendung dürfen die Gesetze nicht als lächerliche Offenbarungen angesehen werden. Das Ergebnis muß brauchbar sein, es kommt nicht darauf an, ob es sich dramatisch und logisch aus den Gesetzen ableiten läßt. An Stelle einseitiger Kur-Juristen müssen Gegenwarts-Juristen treten, die mit offenem Blick für das Leben den Aufgaben der Zeit gerecht werden. Solche Juristen herauszubilden, dafür muß die Vorbildung sorgen. Schon die Schulzeit muß die Fähigkeit der scharfen Beobachtung und das Sprachgefühl fördern. Auf den Universitäten muß man eine engere Verbindung zwischen Theoretikern und Praktikern anbahnen und die Jugend in das lebendige Recht der Gegenwart, in seine Zusammenhänge mit der Vergangenheit und in die Aufgaben der Zukunft einführen. Psychologie, Tatsachenfeststellung, Kriminalität müssen berücksichtigt werden. Auch bei der weiteren Ausbildung in der praktischen Vorbereitungszeit muß der zukünftige Beamte Gelegenheit haben, durch Anschauung und Erfahrung in die Bedürfnisse des Verkehrslebens einzudringen.

Diese Vorfänge wurden in der Versammlung, die Herr Oberlandesgerichts-Präsident Dr. Börgen leitete, einstimmig angenommen und hierauf über die Notwendigkeit der Gründung eines Vereins, einer Juristenzeitung und eines Korrespondenzbureaus lebhaft debattiert. Einige Herren, wie Herr Amtsgerichtsrat Lieber und Herr Justizrat Dr. Hugo Neumann, waren zwar gegen die Gründung eines Vereins, dessen Organisation aber schließlich fast einstimmig beschlossen wurde. Ueber den Namen des Vereins entspann sich eine längere Aussprache, und es wurden hierzu die mannigfachen Vorschläge gemacht, wie „Vereinigung für neuzeitliche Rechtspflege und Verwaltung“, „Verein für Justizreform“, „Vereinigung für zeitgemäße Rechtspflege“ usw. Da man sich über diesen Punkt doch nicht so schnell einigen konnte, so wurde es dem Vorstand überlassen, einen passenden Namen vorzuschlagen. In den Vorstand des Vereins wurden folgende Herren gewählt: Oberlandesgerichts-Präsident Dr. Börgen als Präsident, Reichsgerichtsrat Dr. Düringer und Geh. Justizrat Dr. Hellwig als zweiter und dritter Vorsitzender, Regierungsrat Dr. Rathenau als Schriftführer und Kommerzienrat Schröder, Direktor der Deutschen Bank, als Kassenschatz. Außerdem wurden dem Vorstande noch 11 weitere Mitglieder angegliedert, u. a. Oberlandesgerichts-Präsident Deinhardt (Zena), Landesgerichts-Präsident Dr. Karsten (Hirschberg), Landesgerichts-Präsident Bierck (Pfladow), Justizrat Eugen Fruchs (Berlin), Oberlandesgerichts-Präsident Dr. Gmelin (Stuttgart).

Der Versammlung lagen noch Statuten vor, welche von Herrn Regierungsrat Dr. Rathenau entworfen waren. Es wurde aber nur über den § 1 und den § 3 Satz 1 dieser Statuten beraten. Nach dem § 1 beweist die Vereinigung, die Rechtsentwicklung und Rechtsanwendung in Justiz und Verwaltung in Anpassung an die Bedürfnisse der Gegenwart zu fördern. Nach § 3 Satz 1 kann Mitglied werden, wer die Zwecke der Vereinigung zu fördern bereit ist. Während der § 1 sofort zur Annahme kam, entstand über den § 3 Satz 1 eine längere Debatte, und zwar über den Hauptpunkt, ob der Verein auf breiter demokratischer Grundlage aufgebaut werden, oder exklusiv bleiben solle. Schließlich kam man fast einstimmig zu dem Resultate, daß die Grundzüge des Aufrufs den Aufbau des Vereins auf breiter demokratischer Grundlage nötig machen. Es fand daher § 3 Satz 1 in der vorgeschlagenen Form allgemeine Annahme.

Auf Antrag des Herrn Dr. Pippmann, des Schriftleiters der Deutschen Juristenzeitung, beschloß man, alles Lebtrige bezüglich der Ausarbeitung der Statuten, des Namens, der Zeitschrift usw. dem gewählten Vorstande zu überlassen.

Die Versammlung schloß in begeisterter Stimmung, nachdem man noch dem Herrn Oberlandesgerichts-Präsidenten Dr. Börgen herzlichsten Dank ausgesprochen hatte.

Wir hoffen, daß der neue Reformbund die besten Erfolge zeitigen wird. Wir wollen auch gern daran glauben, daß seine Bestrebungen dereinst in Erfüllung gehen werden. Nur muß man sich nicht etwa einreden, daß dies gleich oder in absehbarer Zeit geschehen werde. Es sind hier große Widerstände zu überwinden. Auch wird es erst der größten Anstrengungen bedürfen, um vor allem die maßgebenden Kreise für diese so umwälzende Reform zu interessieren. Jedenfalls ist es sehr erfreulich, daß der Ruf nach einer zeitgemäßen Rechtspflege nunmehr in Juristenkreisen selbst Wurzel faßt, die schon durch die Bedeutung und den Einfluß ihrer Persönlichkeiten dafür bürgen, daß hier ein Werk im Gange ist, das eine gute Grundlage hat und bezweifellos das Vertrauensverhältnis zwischen Volk und Jurisprudenz wieder herzustellen.

Gauturntag des Pfingst-Turngaues.

W. Grödingen (Amt Durlach), 20. Febr. Der Gauturntag des Pfingst-Turngaues fand am vergangenen Sonntag im Gasthaus „zum Laub“ dahier statt. Der Gauvertreter Herr A. Kuhn-Grödingen eröffnete den Gauturntag und begrüßte die Delegierten. Aus dem Geschäftsbericht über die Tätigkeit der Gauvereine im abgelaufenen Jahre, welchen der Gauvertreter Herr Kuhn erstattete, ist zu entnehmen: der Pfingstturngau besteht aus 24 Vereinen in 23 Orten mit 1188 steuerpflichtigen Mitgliedern und 273 Jünglingen. Geturnt wurde an 1529 Abenden mit 23.631 Turnern. Eigene Turnplätze besitzen 3 Vereine, 1 Verein (Grünwettersbach) besitzt eine eigene Turnhalle. Nach dem Bericht des Gauturnwartes A. Sand-Grödingen, welcher ausführlich über die turnerische Tätigkeit in den Turnwart-Versammlungen berichtete, wurden 10 Turnwart-Versammlungen abgehalten mit einem Besuch von 277 Turnwarten. Die Einnahmen des Gaues betragen nach dem Kassenbericht des Gaukassiers Herrn Seufert-Eggenstein 537,56 M., die Ausgaben 522,46 M. Nach den verschiedenen Berichten der Gauturnratsmitglieder ist zu entnehmen, daß der Pfingst-Turngau im abgelaufenen Jahre in turnerischer Beziehung gute Fortschritte gemacht hat. Neu in den Gau wurde der Turnverein Egenrot (Albat) aufgenommen. Die Gausteuer wurde mit 30 S pro Mitglied auch für das laufende Jahr festgesetzt.

Betreffs der Abhaltung eines Gauturnfestes wurde beschlossen, daß am 18. Juni ds. Js. eine Gauturnfahrt nach Stupserich veran-

staltet wird. Der Turnverein Stupserich feiert an diesem Tage sein 15. Stiftungsfest, womit ein Wetturnen mit volkstümlichen Uebungen für die Gauvereine verbunden werden soll. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten fand die Neuwahl des Gauturnrats statt. In den Gauturnrat wurden gewählt: Herr Kauer Kuhn, Grödingen, 1. Gauvertreter, Rob. Hölzer, Karlsruhe-Kirchheim 2. Gauvertreter, A. Sand-Grödingen 1. Gauturnwart, Keel, A. Kirchheim 2. Gauturnwart, Jul. Marggrander-Eggenstein Gaukschriftwart, Seufert-Eggenstein Gaukassier und Walter-Eutingen als Beisitzer. Mit dem Wunsch auf ein ferneres Blühen, Wachsen und Gedeihen des Pfingstturngaues schloß der Gauvertreter Kuhn mit dreifachem Gut Heil den Gauturntag.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Cheaufgebote:

18. Februar: Karl Kögel von hier, Maschinenarbeiter hier, mit Anna Kühner von Durlach; Ludw. Kolb von Durlach, Lehrer hier, mit Elisabeth Bender von Eichersheim; Wilhelm Karcher von Neuburgweiler, Weißgerber hier, mit Emilie Meier von Kusheim; Joh. Berger von Münsingen, Schmied hier, mit Elisabeth Dornberger von hier; Georg Kippel von Groß-Winternheim, Karussellbesitzer in Schwabenhelm, mit Lenchen Huber von hier; Alois Graf von Lauf, Fabrikarbeiter hier, mit Magdal. Wigner von Ebesheim.

Chehlichungen:

18. Februar: Heinrich Schoof von Scherzede, Schneider hier, mit Maria Strobel von Reibheim; Josef Weidemann von hier, Schlosser hier, mit Karolina Lang von Gaggenau; Paul Otten von Frankfurt a. M., Kaufmann hier, mit Wanda Iser von Krefeld; Friedrich Birnbauer von Reibheim, Schlosser hier, mit Johanna Baur von Ziemetshausen; August Gleihle von Ettlingen, Lagerist hier, mit Christine Oeder von Durlach; Karl Kieber von Wallburg, Metzger hier, mit Helene Schwamberger von Durmersheim; Karl Hamers von hier, Monteir hier, mit Luise Thome von Neunkirchen; Ernst Wegner von hier, Justizaktuar hier, mit Anna Thomas von hier; Karl Kuska von Grafenhausen, Sergeant hier, mit Ernestine Halbrod von Königsbach.

Geburten:

11. Febr.: Karolina, Vater Michael Fruchs, Fuhrmann. — 15. Febr.: Katharina Luise, V. Paul Wagner, Tagelöhner; Friedrich Wilhelm, V. Wihl. Hansmann, Postkassener. — 16. Febr.: Adolf Friedrich, V. Theodor Lehle, Eisenreher; Wilhelm Karl, V. Karl Henn, Bureauassistent; Maria Magdalena, V. Gabr. Wöhler, Postbote. — 18. Febr.: Emma Katharina, V. Christ. Senbold, Schlosser.

Todesfälle:

17. Febr.: Emma Erier, Näherin, ledig, alt 53 Jahre; Mathilde Seeligmann, Witwe des Medizinalrats Albert Seeligmann, alt 67 Jahre; Luise Winnes, Ehefrau des Tagelöhners Wilhelm Winnes, alt 46 Jahre; Friederike Neumaier, Witwe des Maschinenformers Leo Neumaier, alt 58 Jahre; Sigmund Bahr, Stationsausseher a. D., Witwer, alt 82 Jahre; Marie Schmalholz, Ehefrau des Privatiers Karl Schmalholz, alt 61 Jahre; Karoline Eiler, Ehefrau des Privatiers Johann Eiler, alt 72 Jahre; Luise Martin, Ehefrau des Kaufmanns Karl Martin, alt 42 Jahre. — 18. Febr.: Emil Wiest, Sprachlehrer, Witwer, alt 74 Jahre.

Answärtige Todesfälle.

Reidheim. Franz Josef Schwab im Alter von 64 Jahren. St. Georgen. Kaufmann Josef Kayser junior, 81 Jahre alt. Engen. Heinrich Rees, resignierter Pfarrer von Ferrenwies, im Alter von 62½ Jahren.

Central-Hotel Berlin. Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert. Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse. Modernster Komfort. 10988a 500 Zimmer von M. 3 an.

KLEINE KIOS-CIGARETTE 2 1/2 & 3 1/2 Ph. Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhme, Dresden.

Posamenten für Möbel, Dekoration, Konfektion und Stickerie... W. Clorer jr., Kaiserstr. 136 (Friedrichsbad H. II.). Gioth's Teigseife wäscht am besten. Bei Haarausfall Obermeyers herba-Seeife mit großem Erfolg.

Abwechslung in der täglichen Suppe! MAGGI'S Suppen — wie Reis, Lapista-Julienne, Grüntern, Kiebele, Erbs — gibt es noch ein Reihe anderer, ebenso vorzüglicher Suppen & V. Rumpford, Reis-Julienne, Hanswader, Lapista, Fleischen, Gersten (Grauden) usw. Bitte machen Sie auch damit einen Versuch! 841a

17. Meinem er don hat er 16. Mus- do nicht. Jurid. Kreis. miffen des ist daß sie in lusion lusion hstoffe Scott wohl- Er- bestem

lassen mmeu- ie zu Ab- in den 10007

Amliche Bekanntmachungen.

Nr. 17522c. Die Handhabung der Polizeistunde an Fastnacht betr. Gemäß § 2 Absatz 3 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 24. Juli 1907...

Großh. Bezirksamt. Polizeidirektion. Schabbe.

Bekanntmachung.

Schweinemarkt in Bretten betr. Mit Rücksicht darauf, daß die Maul- und Klauenseuche in den benachbarten Bezirken aufgetreten ist, wird auf Grund der §§ 65 des bes. 88 Absatz 3 und 4, der Verordnung vom 19. Dezember 1895...

Großh. Bezirksamt. g. g. Werber.

Verdingung.

Sum Neubau einer Infanterie-Kaserne auf der Ludwigsfeste in Raffatt, sollen folgende Ausführungen und Lieferungen vergeben werden: Los 27 Tischlerarbeiten für Mannschaftsgebäude III und IV...

Das Bürgermeisterrat. Braunig. Zoller.

Haus-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben wird das zum Nachlaß der Karl Schwab, Registrators Witwe, Verlaß. G. v. Bellemann von Karlsruhe-Mühlburg gehörige Grundstücksanwesen...

Gr. Notariat III. Schütterer.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Untergrombach versteigert am Freitag, den 24. d. M., vormittags 11 1/2 Uhr im Vergangs: 9 Eichen und 5 Erlen...

Der Gemeinderat. Wiedermann, Bürgermeister.

Stammholz-Versteigerungen.

Das Gräflich Douglasche Rentamt Gondelsheim versteigert mit Vorgriff bis Martin 1911, jeweils im Rathaus in Gondelsheim...

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Martin Schuch, Inhaber der Firma Martin Schuch in Karlsruhe, wurde heute am 14. Februar 1911, nachmittags 4 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet...

Geprüfte Masseurin für Gesicht.

1187.15.14 Refinastraße 14, II. Ein kleiner Dackel (Tigerbald) abzugeben. Geben meinen 1 Jahr alten Dobermann-Rüden...

Eine neue Kinderbettstatt.

ist preiswert zu verkaufen. 95300. Näh. Lohmeyer, 17, 4. St., rechts. Sportwagen, bill. zu verkaufen. 95340. Dirschstr. 35, 2. St.

Serren-Fahrrad.

Grüner, Freilauf u. Hüdttritte, 40 km zu verkaufen. 95336. Werberstr. 13, IV. Ein schönes Mastentierchen ist billig zu verkaufen. 95301.2.1. Salzenstraße 3, 2. Stod.

Einladung

zur Erneuerungs- und Ergänzungswahl der Beisizer des Kaufmannsgerichts.

Die Amtszeit folgender Herren Beisizer des Kaufmannsgerichts a) aus dem Stande der Kaufleute (Arbeitgeber): 1. Dietrich, Rudolf Hugo, Kaufmann...

b) aus dem Stande der Handlungsgehilfen (Arbeitnehmer): 1. Eisinger, César, Korrespondent, 2. Gund, Friedrich, Buchhalter...

Die Wahl findet am Dienstag, den 21. März ds. J., von vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr...

Die Wahl findet am Dienstag, den 21. März ds. J., von vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr...

Die Wahl findet am Dienstag, den 21. März ds. J., von vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr...

Die Wahl findet am Dienstag, den 21. März ds. J., von vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr...

Die Wahl findet am Dienstag, den 21. März ds. J., von vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr...

Die Wahl findet am Dienstag, den 21. März ds. J., von vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr...

Die Wahl findet am Dienstag, den 21. März ds. J., von vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr...

Die Wahl findet am Dienstag, den 21. März ds. J., von vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr...

Die Wahl findet am Dienstag, den 21. März ds. J., von vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr...

Die Wahl findet am Dienstag, den 21. März ds. J., von vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr...

Die Wahl findet am Dienstag, den 21. März ds. J., von vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr...

Die Wahl findet am Dienstag, den 21. März ds. J., von vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr...

Die Wahl findet am Dienstag, den 21. März ds. J., von vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr...

Die Wahl findet am Dienstag, den 21. März ds. J., von vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr...

Die Wahl findet am Dienstag, den 21. März ds. J., von vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr...

Die Wahl findet am Dienstag, den 21. März ds. J., von vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr...

Die Wahl findet am Dienstag, den 21. März ds. J., von vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr...

Die Wahl findet am Dienstag, den 21. März ds. J., von vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr...

Zeichnung der Wählergruppe von uns spätestens 8 Tage vor der Wahl veröffentlicht. Karlsruhe, den 17. Februar 1911.

Bekanntmachung.

Im Einverständnis des hiesigen Bauamts, Schlachthausstr. 17 (zwischen Kaiserne und Eisenbahn), befinden sich nachstehende herrenlose Hunde: 1. weiler Foxterrier mit braunen Abzeichen (männl.)...

Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Karlsruhe versteigert am Samstag, den 25. Februar d. J., in der Schöbels Halle in Durlach...

Stangen- u. Brennholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Durlach versteigert mit monatlicher Vorgriff am Samstag, den 25. Februar d. J., in der Schöbels Halle in Durlach...

Utholz-Verkauf.

Großh. Forstamt Philippsburg (Baden) bezieht am Samstag, den 25. Februar d. J., mit Vorgriff bis 1. September d. J., in Utholz...

Utholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Weingarten versteigert am Montag, 6. und Dienstag, 7. März d. J., in ihren Waldungen: 19 I., 45 II., 66 III., 64 IV., 11 V. u. 10 VI. u. 10 VII. u. 10 VIII. u. 10 IX. u. 10 X. u. 10 XI. u. 10 XII. u. 10 XIII. u. 10 XIV. u. 10 XV. u. 10 XVI. u. 10 XVII. u. 10 XVIII. u. 10 XIX. u. 10 XX. u. 10 XXI. u. 10 XXII. u. 10 XXIII. u. 10 XXIV. u. 10 XXV. u. 10 XXVI. u. 10 XXVII. u. 10 XXVIII. u. 10 XXIX. u. 10 XXX. u. 10 XXXI. u. 10 XXXII. u. 10 XXXIII. u. 10 XXXIV. u. 10 XXXV. u. 10 XXXVI. u. 10 XXXVII. u. 10 XXXVIII. u. 10 XXXIX. u. 10 XL. u. 10 XLI. u. 10 XLII. u. 10 XLIII. u. 10 XLIV. u. 10 XLV. u. 10 XLVI. u. 10 XLVII. u. 10 XLVIII. u. 10 XLIX. u. 10 L. u. 10 LI. u. 10 LII. u. 10 LIII. u. 10 LIV. u. 10 LV. u. 10 LVI. u. 10 LVII. u. 10 LVIII. u. 10 LIX. u. 10 LX. u. 10 LXI. u. 10 LXII. u. 10 LXIII. u. 10 LXIV. u. 10 LXV. u. 10 LXVI. u. 10 LXVII. u. 10 LXVIII. u. 10 LXIX. u. 10 LXX. u. 10 LXXI. u. 10 LXXII. u. 10 LXXIII. u. 10 LXXIV. u. 10 LXXV. u. 10 LXXVI. u. 10 LXXVII. u. 10 LXXVIII. u. 10 LXXIX. u. 10 LXXX. u. 10 LXXXI. u. 10 LXXXII. u. 10 LXXXIII. u. 10 LXXXIV. u. 10 LXXXV. u. 10 LXXXVI. u. 10 LXXXVII. u. 10 LXXXVIII. u. 10 LXXXIX. u. 10 XL. u. 10 XLI. u. 10 XLII. u. 10 XLIII. u. 10 XLIV. u. 10 XLV. u. 10 XLVI. u. 10 XLVII. u. 10 XLVIII. u. 10 XLIX. u. 10 L. u. 10 LI. u. 10 LII. u. 10 LIII. u. 10 LIV. u. 10 LV. u. 10 LVI. u. 10 LVII. u. 10 LVIII. u. 10 LIX. u. 10 LX. u. 10 LXI. u. 10 LXII. u. 10 LXIII. u. 10 LXIV. u. 10 LXV. u. 10 LXVI. u. 10 LXVII. u. 10 LXVIII. u. 10 LXIX. u. 10 LXX. u. 10 LXXI. u. 10 LXXII. u. 10 LXXIII. u. 10 LXXIV. u. 10 LXXV. u. 10 LXXVI. u. 10 LXXVII. u. 10 LXXVIII. u. 10 LXXIX. u. 10 LXXX. u. 10 LXXXI. u. 10 LXXXII. u. 10 LXXXIII. u. 10 LXXXIV. u. 10 LXXXV. u. 10 LXXXVI. u. 10 LXXXVII. u. 10 LXXXVIII. u. 10 LXXXIX. u. 10 XL. u. 10 XLI. u. 10 XLII. u. 10 XLIII. u. 10 XLIV. u. 10 XLV. u. 10 XLVI. u. 10 XLVII. u. 10 XLVIII. u. 10 XLIX. u. 10 L. u. 10 LI. u. 10 LII. u. 10 LIII. u. 10 LIV. u. 10 LV. u. 10 LVI. u. 10 LVII. u. 10 LVIII. u. 10 LIX. u. 10 LX. u. 10 LXI. u. 10 LXII. u. 10 LXIII. u. 10 LXIV. u. 10 LXV. u. 10 LXVI. u. 10 LXVII. u. 10 LXVIII. u. 10 LXIX. u. 10 LXX. u. 10 LXXI. u. 10 LXXII. u. 10 LXXIII. u. 10 LXXIV. u. 10 LXXV. u. 10 LXXVI. u. 10 LXXVII. u. 10 LXXVIII. u. 10 LXXIX. u. 10 LXXX. u. 10 LXXXI. u. 10 LXXXII. u. 10 LXXXIII. u. 10 LXXXIV. u. 10 LXXXV. u. 10 LXXXVI. u. 10 LXXXVII. u. 10 LXXXVIII. u. 10 LXXXIX. u. 10 XL. u. 10 XLI. u. 10 XLII. u. 10 XLIII. u. 10 XLIV. u. 10 XLV. u. 10 XLVI. u. 10 XLVII. u. 10 XLVIII. u. 10 XLIX. u. 10 L. u. 10 LI. u. 10 LII. u. 10 LIII. u. 10 LIV. u. 10 LV. u. 10 LVI. u. 10 LVII. u. 10 LVIII. u. 10 LIX. u. 10 LX. u. 10 LXI. u. 10 LXII. u. 10 LXIII. u. 10 LXIV. u. 10 LXV. u. 10 LXVI. u. 10 LXVII. u. 10 LXVIII. u. 10 LXIX. u. 10 LXX. u. 10 LXXI. u. 10 LXXII. u. 10 LXXIII. u. 10 LXXIV. u. 10 LXXV. u. 10 LXXVI. u. 10 LXXVII. u. 10 LXXVIII. u. 10 LXXIX. u. 10 LXXX. u. 10 LXXXI. u. 10 LXXXII. u. 10 LXXXIII. u. 10 LXXXIV. u. 10 LXXXV. u. 10 LXXXVI. u. 10 LXXXVII. u. 10 LXXXVIII. u. 10 LXXXIX. u. 10 XL. u. 10 XLI. u. 10 XLII. u. 10 XLIII. u. 10 XLIV. u. 10 XLV. u. 10 XLVI. u. 10 XLVII. u. 10 XLVIII. u. 10 XLIX. u. 10 L. u. 10 LI. u. 10 LII. u. 10 LIII. u. 10 LIV. u. 10 LV. u. 10 LVI. u. 10 LVII. u. 10 LVIII. u. 10 LIX. u. 10 LX. u. 10 LXI. u. 10 LXII. u. 10 LXIII. u. 10 LXIV. u. 10 LXV. u. 10 LXVI. u. 10 LXVII. u. 10 LXVIII. u. 10 LXIX. u. 10 LXX. u. 10 LXXI. u. 10 LXXII. u. 10 LXXIII. u. 10 LXXIV. u. 10 LXXV. u. 10 LXXVI. u. 10 LXXVII. u. 10 LXXVIII. u. 10 LXXIX. u. 10 LXXX. u. 10 LXXXI. u. 10 LXXXII. u. 10 LXXXIII. u. 10 LXXXIV. u. 10 LXXXV. u. 10 LXXXVI. u. 10 LXXXVII. u. 10 LXXXVIII. u. 10 LXXXIX. u. 10 XL. u. 10 XLI. u. 10 XLII. u. 10 XLIII. u. 10 XLIV. u. 10 XLV. u. 10 XLVI. u. 10 XLVII. u. 10 XLVIII. u. 10 XLIX. u. 10 L. u. 10 LI. u. 10 LII. u. 10 LIII. u. 10 LIV. u. 10 LV. u. 10 LVI. u. 10 LVII. u. 10 LVIII. u. 10 LIX. u. 10 LX. u. 10 LXI. u. 10 LXII. u. 10 LXIII. u. 10 LXIV. u. 10 LXV. u. 10 LXVI. u. 10 LXVII. u. 10 LXVIII. u. 10 LXIX. u. 10 LXX. u. 10 LXXI. u. 10 LXXII. u. 10 LXXIII. u. 10 LXXIV. u. 10 LXXV. u. 10 LXXVI. u. 10 LXXVII. u. 10 LXXVIII. u. 10 LXXIX. u. 10 LXXX. u. 10 LXXXI. u. 10 LXXXII. u. 10 LXXXIII. u. 10 LXXXIV. u. 10 LXXXV. u. 10 LXXXVI. u. 10 LXXXVII. u. 10 LXXXVIII. u. 10 LXXXIX. u. 10 XL. u. 10 XLI. u. 10 XLII. u. 10 XLIII. u. 10 XLIV. u. 10 XLV. u. 10 XLVI. u. 10 XLVII. u. 10 XLVIII. u. 10 XLIX. u. 10 L. u. 10 LI. u. 10 LII. u. 10 LIII. u. 10 LIV. u. 10 LV. u. 10 LVI. u. 10 LVII. u. 10 LVIII. u. 10 LIX. u. 10 LX. u. 10 LXI. u. 10 LXII. u. 10 LXIII. u. 10 LXIV. u. 10 LXV. u. 10 LXVI. u. 10 LXVII. u. 10 LXVIII. u. 10 LXIX. u. 10 LXX. u. 10 LXXI. u. 10 LXXII. u. 10 LXXIII. u. 10 LXXIV. u. 10 LXXV. u. 10 LXXVI. u. 10 LXXVII. u. 10 LXXVIII. u. 10 LXXIX. u. 10 LXXX. u. 10 LXXXI. u. 10 LXXXII. u. 10 LXXXIII. u. 10 LXXXIV. u. 10 LXXXV. u. 10 LXXXVI. u. 10 LXXXVII. u. 10 LXXXVIII. u. 10 LXXXIX. u. 10 XL. u. 10 XLI. u. 10 XLII. u. 10 XLIII. u. 10 XLIV. u. 10 XLV. u. 10 XLVI. u. 10 XLVII. u. 10 XLVIII. u. 10 XLIX. u. 10 L. u. 10 LI. u. 10 LII. u. 10 LIII. u. 10 LIV. u. 10 LV. u. 10 LVI. u. 10 LVII. u. 10 LVIII. u. 10 LIX. u. 10 LX. u. 10 LXI. u. 10 LXII. u. 10 LXIII. u. 10 LXIV. u. 10 LXV. u. 10 LXVI. u. 10 LXVII. u. 10 LXVIII. u. 10 LXIX. u. 10 LXX. u. 10 LXXI. u. 10 LXXII. u. 10 LXXIII. u. 10 LXXIV. u. 10 LXXV. u. 10 LXXVI. u. 10 LXXVII. u. 10 LXXVIII. u. 10 LXXIX. u. 10 LXXX. u. 10 LXXXI. u. 10 LXXXII. u. 10 LXXXIII. u. 10 LXXXIV. u. 10 LXXXV. u. 10 LXXXVI. u. 10 LXXXVII. u. 10 LXXXVIII. u. 10 LXXXIX. u. 10 XL. u. 10 XLI. u. 10 XLII. u. 10 XLIII. u. 10 XLIV. u. 10 XLV. u. 10 XLVI. u. 10 XLVII. u. 10 XLVIII. u. 10 XLIX. u. 10 L. u. 10 LI. u. 10 LII. u. 10 LIII. u. 10 LIV. u. 10 LV. u. 10 LVI. u. 10 LVII. u. 10 LVIII. u. 10 LIX. u. 10 LX. u. 10 LXI. u. 10 LXII. u. 10 LXIII. u. 10 LXIV. u. 10 LXV. u. 10 LXVI. u. 10 LXVII. u. 10 LXVIII. u. 10 LXIX. u. 10 LXX. u. 10 LXXI. u. 10 LXXII. u. 10 LXXIII. u. 10 LXXIV. u. 10 LXXV. u. 10 LXXVI. u. 10 LXXVII. u. 10 LXXVIII. u. 10 LXXIX. u. 10 LXXX. u. 10 LXXXI. u. 10 LXXXII. u. 10 LXXXIII. u. 10 LXXXIV. u. 10 LXXXV. u. 10 LXXXVI. u. 10 LXXXVII. u. 10 LXXXVIII. u. 10 LXXXIX. u. 10 XL. u. 10 XLI. u. 10 XLII. u. 10 XLIII. u. 10 XLIV. u. 10 XLV. u. 10 XLVI. u. 10 XLVII. u. 10 XLVIII. u. 10 XLIX. u. 10 L. u. 10 LI. u. 10 LII. u. 10 LIII. u. 10 LIV. u. 10 LV. u. 10 LVI. u. 10 LVII. u. 10 LVIII. u. 10 LIX. u. 10 LX. u. 10 LXI. u. 10 LXII. u. 10 LXIII. u. 10 LXIV. u. 10 LXV. u. 10 LXVI. u. 10 LXVII. u. 10 LXVIII. u. 10 LXIX. u. 10 LXX. u. 10 LXXI. u. 10 LXXII. u. 10 LXXIII. u. 10 LXXIV. u. 10 LXXV. u. 10 LXXVI. u. 10 LXXVII. u. 10 LXXVIII. u. 10 LXXIX. u. 10 LXXX. u. 10 LXXXI. u. 10 LXXXII. u. 10 LXXXIII. u. 10 LXXXIV. u. 10 LXXXV. u. 10 LXXXVI. u. 10 LXXXVII. u. 10 LXXXVIII. u. 10 LXXXIX. u. 10 XL. u. 10 XLI. u. 10 XLII. u. 10 XLIII. u. 10 XLIV. u. 10 XLV. u. 10 XLVI. u. 10 XLVII. u. 10 XLVIII. u. 10 XLIX. u. 10 L. u. 10 LI. u. 10 LII. u. 10 LIII. u. 10 LIV. u. 10 LV. u. 10 LVI. u. 10 LVII. u. 10 LVIII. u. 10 LIX. u. 10 LX. u. 10 LXI. u. 10 LXII. u. 10 LXIII. u. 10 LXIV. u. 10 LXV. u. 10 LXVI. u. 10 LXVII. u. 10 LXVIII. u. 10 LXIX. u. 10 LXX. u. 10 LXXI. u. 10 LXXII. u. 10 LXXIII. u. 10 LXXIV. u. 10 LXXV. u. 10 LXXVI. u. 10 LXXVII. u. 10 LXXVIII. u. 10 LXXIX. u. 10 LXXX. u. 10 LXXXI. u. 10 LXXXII. u. 10 LXXXIII. u. 10 LXXXIV. u. 10 LXXXV. u. 10 LXXXVI. u. 10 LXXXVII. u. 10 LXXXVIII. u. 10 LXXXIX. u. 10 XL. u. 10 XLI. u. 10 XLII. u. 10 XLIII. u. 10 XLIV. u. 10 XLV. u. 10 XLVI. u. 10 XLVII. u. 10 XLVIII. u. 10 XLIX. u. 10 L. u. 10 LI. u. 10 LII. u. 10 LIII. u. 10 LIV. u. 10 LV. u. 10 LVI. u. 10 LVII. u. 10 LVIII. u. 10 LIX. u. 10 LX. u. 10 LXI. u. 10 LXII. u. 10 LXIII. u. 10 LXIV. u. 10 LXV. u. 10 LXVI. u. 10 LXVII. u. 10 LXVIII. u. 10 LXIX. u. 10 LXX. u. 10 LXXI. u. 10 LXXII. u. 10 LXXIII. u. 10 LXXIV. u. 10 LXXV. u. 10 LXXVI. u. 10 LXXVII. u. 10 LXXVIII. u. 10 LXXIX. u. 10 LXXX. u. 10 LXXXI. u. 10 LXXXII. u. 10 LXXXIII. u. 10 LXXXIV. u. 10 LXXXV. u. 10 LXXXVI. u. 10 LXXXVII. u. 10 LXXXVIII. u. 10 LXXXIX. u. 10 XL. u. 10 XLI. u. 10 XLII. u. 10 XLIII. u. 10 XLIV. u. 10 XLV. u. 10 XLVI. u. 10 XLVII. u. 10 XLVIII. u. 10 XLIX. u. 10 L. u. 10 LI. u. 10 LII. u. 10 LIII. u. 10 LIV. u. 10 LV. u. 10 LVI. u. 10 LVII. u. 10 LVIII. u. 10 LIX. u. 10 LX. u. 10 LXI. u. 10 LXII. u. 10 LXIII. u. 10 LXIV. u. 10 LXV. u. 10 LXVI. u. 10 LXVII. u. 10 LXVIII. u. 10 LXIX. u. 10 LXX. u. 10 LXXI. u. 10 LXXII. u. 10 LXXIII. u. 10 LXXIV. u. 10 LXXV. u. 10 LXXVI. u. 10 LXXVII. u. 10 LXXVIII. u. 10 LXXIX. u. 10 LXXX. u. 10 LXXXI. u. 10 LXXXII. u. 10 LXXXIII. u. 10 LXXXIV. u. 10 LXXXV. u. 10 LXXXVI. u. 10 LXXXVII. u. 10 LXXXVIII. u. 10 LXXXIX. u. 10 XL. u. 10 XLI. u. 10 XLII. u. 10 XLIII. u. 10 XLIV. u. 10 XLV. u. 10 XLVI. u. 10 XLVII. u. 10 XLVIII. u. 10 XLIX. u. 10 L. u. 10 LI. u. 10 LII. u. 10 LIII. u. 10 LIV. u. 10 LV. u. 10 LVI. u. 10 LVII. u. 10 LVIII. u. 10 LIX. u. 10 LX. u. 10 LXI. u. 10 LXII. u. 10 LXIII. u. 10 LXIV. u. 10 LXV. u. 10 LXVI. u. 10 LXVII. u. 10 LXVIII. u. 10 LXIX. u. 10 LXX. u. 10 LXXI. u. 10 LXXII. u. 10 LXXIII. u. 10 LXXIV. u. 10 LXXV. u. 10 LXXVI. u. 10 LXXVII. u. 10 LXXVIII. u. 10 LXXIX. u. 10 LXXX. u. 10 LXXXI. u. 10 LXXXII. u. 10 LXXXIII. u. 10 LXXXIV. u. 10 LXXXV. u. 10 LXXXVI. u. 10 LXXXVII. u. 10 LXXXVIII. u. 10 LXXXIX. u. 10 XL. u. 10 XLI. u. 10 XLII. u. 10 XLIII. u. 10 XLIV. u. 10 XLV. u. 10 XLVI. u. 10 XLVII. u. 10 XLVIII. u. 10 XLIX. u. 10 L. u. 10 LI. u. 10 LII. u. 10 LIII. u. 10 LIV. u. 10 LV. u. 10 LVI. u. 10 LVII. u. 10 LVIII. u. 10 LIX. u. 10 LX. u. 10 LXI. u. 10 LXII. u. 10 LXIII. u. 10 LXIV. u. 10 LXV. u. 10 LXVI. u. 10 LXVII. u. 10 LXVIII. u. 10 LXIX. u. 10 LXX. u. 10 LXXI. u. 10 LXXII. u. 10 LXXIII. u. 10 LXXIV. u. 10 LXXV. u. 10 LXXVI. u. 10 LXXVII. u. 10 LXXVIII. u. 10 LXXIX. u. 10 LXXX. u. 10 LXXXI. u. 10 LXXXII. u. 10 LXXXIII. u. 10 LXXXIV. u. 10 LXXXV. u. 10 LXXXVI. u. 10 LXXXVII. u. 10 LXXXVIII. u. 10 LXXXIX. u. 10 XL. u. 10 XLI. u. 10 XLII. u. 10 XLIII. u. 10 XLIV. u. 10 XLV. u. 10 XLVI. u. 10 XLVII. u. 10 XLVIII. u. 10 XLIX. u. 10 L. u. 10 LI. u. 10 LII. u. 10 LIII. u. 10 LIV. u. 10 LV. u. 10 LVI. u. 10 LVII. u. 10 LVIII. u. 10 LIX. u. 10 LX. u. 10 LXI. u. 10 LXII. u. 10 LXIII. u. 10 LXIV. u. 10 LXV. u. 10 LXVI. u. 10 LXVII. u. 10 LXVIII. u. 10 LXIX. u. 10 LXX. u. 10 LXXI. u. 10 LXXII. u. 10 LXXIII. u. 10 LXXIV. u. 10 LXXV. u. 10 LXXVI. u. 10 LXXVII. u. 10 LXXVIII. u. 10 LXXIX. u. 10 LXXX. u. 10 LXXXI. u. 10 LXXXII. u. 10 LXXXIII. u. 10 LXXXIV. u. 10 LXXXV. u. 10 LXXXVI. u. 10 LXXXVII. u. 10 LXXXVIII. u. 10 LXXXIX. u. 10 XL. u. 10 XLI. u. 10 XLII. u. 10 XLIII. u. 10 XLIV. u. 10 XLV. u. 10 XLVI. u. 10 XLVII. u. 10 XLVIII. u. 10 XLIX. u. 10 L. u. 10 LI. u. 10 LII. u. 10 LIII. u. 10 LIV. u. 10 LV. u. 10 LVI. u. 10 LVII. u. 10 LVIII. u. 10 LIX. u. 10 LX. u. 10 LXI. u. 10 LXII. u. 10 LXIII. u. 10 LXIV. u. 10 LXV. u. 10 LXVI. u. 10 LXVII. u. 10 LXVIII. u. 10 LXIX. u. 10 LXX. u. 10 LXXI. u. 10 LXXII. u. 10 LXXIII. u. 10 LXXIV. u. 10 LXXV. u. 10 LXXVI. u. 10 LXXVII. u. 10 LXXVIII. u. 10 LXXIX. u. 10 LXXX. u. 10 LXXXI. u. 10 LXXXII. u. 10 LXXXIII. u. 10 LXXXIV. u. 10 LXXXV. u. 10 LXXXVI. u. 10 LXXXVII. u. 10 LXXXVIII. u. 10 LXXXIX. u. 10 XL. u. 10 XLI. u. 10 XLII. u. 10 XLIII. u. 10 XLIV. u. 10 XLV. u. 10 XLVI. u. 10 XLVII. u. 10 XLVIII. u. 10 XLIX. u. 10 L. u. 10 LI. u. 10 LII. u. 10 LIII. u. 10 LIV. u. 10 LV. u. 10 LVI. u. 10 LVII. u. 10 LVIII. u. 10 LIX. u. 10 LX. u. 10 LXI. u. 10 LXII. u. 10 LXIII. u. 10 LXIV. u. 10 LXV. u. 10 LXVI. u. 10 LXVII. u. 10 LXVIII. u. 10 LXIX. u. 10 LXX. u. 10 LXXI. u. 10 LXXII. u. 10 LXXIII. u. 10 LXXIV. u. 10 LXXV. u. 10 LXXVI. u. 10 LXXVII. u. 10 LXXVIII. u. 10 LXXIX. u. 10 LXXX. u. 10 LXXXI. u. 10 LXXXII. u. 10 LXXXIII. u. 10 LXXXIV. u. 10 LXXXV. u. 10 LXXXVI. u. 10 LXXXVII. u. 10 LXXXVIII. u. 10 LXXXIX. u. 10 XL. u. 10 XLI. u. 10 XLII. u. 10 XLIII. u. 10 XLIV. u. 10 XLV. u. 10 XLVI. u. 10 XLVII. u. 10 XLVIII. u. 10 XLIX. u. 10 L. u. 10 LI. u. 10 LII. u. 10 LIII. u. 10 LIV. u. 10 LV. u. 10 LVI. u. 10 LVII. u. 10 LVIII. u. 10 LIX. u. 10 LX. u. 10 LXI. u. 10 LXII. u. 10 LXIII. u. 10 LXIV. u. 10 LXV. u. 10 LXVI. u. 10 LXVII. u. 10 LXVIII. u. 10 LXIX. u. 10 LXX. u. 10 LXXI. u. 10 LXXII. u. 10 LXXIII. u. 10 LXXIV. u. 10 LXXV. u. 10 LXXVI. u. 10 LXXVII. u. 10 LXXVIII. u. 10 LXXIX. u. 10 LXXX. u. 10 LXXXI. u. 10 LXXXII. u. 10 LXXXIII. u. 10 LXXXIV. u. 10 LXXXV. u. 10 LXXXVI. u. 10 LXXXVII. u. 10 LXXXVIII. u. 10 LXXXIX. u. 10 XL. u. 10 XLI. u. 10 XLII. u. 10 XLIII. u. 10 XLIV. u. 10 XLV. u. 10 XLVI. u. 10 XLVII. u. 10 XLVIII. u. 10 XLIX. u. 10 L. u. 10 LI. u. 10 LII. u. 10 LIII. u. 10 LIV. u. 10 LV. u. 10 LVI. u. 10 LVII. u. 10 LVIII. u. 10 LIX. u. 10 LX. u. 10 LXI. u. 10 LXII. u. 10 LXIII. u. 10 LXIV. u. 10 LXV. u. 10 LXVI. u. 10 LXVII. u. 10 LXVIII. u. 10 LXIX. u. 10 LXX. u. 10 LXXI. u. 10 LXXII. u. 10 LXXIII. u. 10 LXXIV. u. 10 LXXV. u. 10 LXXVI. u. 10 LXXVII. u. 10 LXXVIII. u. 10 LXXIX. u. 10 LXXX. u. 10 LXXXI. u. 10 LXXXII. u. 10 LXXXIII. u. 10 LXXXIV. u. 10 LXXXV. u. 10 LXXXVI. u. 10 LXXXVII. u. 10 LXXXVIII. u. 10 LXXXIX. u. 10 XL. u. 10 XLI. u. 10 XLII. u. 10 XLIII. u. 10 XLIV. u. 10 XLV. u. 10 XLVI. u. 10 XLVII. u. 10 XLVIII. u. 10 XLIX. u. 10 L. u. 10 LI. u. 10 LII. u. 10 LIII. u. 10 LIV. u. 10 LV. u. 10 LVI. u. 10 LVII. u. 10 LVIII. u. 10 LIX. u. 10 LX. u. 10 LXI. u. 10 LXII. u. 10 LXIII. u. 10 LXIV. u. 10 LXV. u. 10 LXVI. u. 10 LXVII

Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Minlosches Waschpulvers

Nur
echt
mit



dieser
Schutz-
Marke.

in seinen **Eigenschaften** und **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet gibt **blendend weiße**, völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell**, sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit.

Das ein **Pfund-Paket** kostet nur **25 Pfennige**.
Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Apotheker-Geschäften.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,

Hoflieferanten.

444a*

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 9. Februar 1911 gnädigt geruht, den Lehramtspraktikanten Dr. Joseph Münch aus Klengen zum Professor an der Realschule in Bruchsal zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung vom 16. Dezember 1910 auf die höchstihrem Patronate unterliegende katholische Pfarrei Ortenberg, Dekanats Offenburg, den Pfarrverweser Max Wallt in Ortenberg gnädigt zu ernennen geruht.

Der Ernante ist am 2. Februar 1911 kirchlich eingesetzt worden.

Vom Karlsruher Karneval.

Karlsruhe, 20. Febr. Im Fuldertal ging es am Samstagabend besonders hoch her. Große Programmpunkte verkündeten; daß am Hofe Seiner Erlaucht des Fürsten Schlappera di Bonski ein großes Wettgefangensfest im Stile Couard des Schlaflosen und unter Mitwirkung sämtlicher zivilisierter Vereine des Ob- und Kontinenten stattfinden. Ausgesprochen sollte dabei der Kampf um die Weltmeisterchaft werden. Gegen 9 Uhr meldeten sich die Vereine auf dem Festplatz an, so u. a. der Gesangsverein „Halbe Lunge“ von Blankenloch, das Quartett „Einigkeit“ von St. Louis, die Gesangsvereine „Pipies“ von Stupferich, „Reuchhufen“ von Bubenbach, „Schredlich“ von Pforsenbach, „Gebirgshals“ aus der Schweiz, der „Achtetenklub“, „Kraftmenschen“ von Daxlanden usw. Gesungen wurde mit Aufbietung aller Kräfte. Ueber das Ergebnis des Sängerkrieges in den Fuldertal Reichen können wir leider nicht berichten, denn es war schon lange nach Mitternacht und noch immer kein Ende, so groß war die Beteiligung. Der Chronist kann es sich schenken, zu berichten, daß es schön war und wie schön es war, denn bei den Fuldern, den Pflegern des schönen deutschen Liedes, ist es immer gemächlich und nicht leicht verschwinden irgendwo die Stunden rascher und angenehmer als dort.

(Wertmeister-Bereichsverein. Im Saale der Walthalla beging am Samstagabend der Wertmeister-Bereichsverein sein Kostümfest, die die Idee „Ein Abend im Hofbräuhaus in München“ zugrunde lag. Dementsprechend war der Saal hergerichtet. Fast in der Mitte des Saales war der Brunnen mit dem Münchner Kindl aufgebaut und die Wand des Orchestertraums schmückte ein Kolossalgemälde, außer den verschiedenen Wandplakaten, die speziell zu diesem Zwecke angefertigt wurden, waren auch noch sonstige auf die Veranstaltung Bezug habende Nahrungsmittel bereitgestellt. Eine durchgehende Sängergesellschaft gab ein Gaßspiel und auch eine Tirolet Sängergesellschaft erregte die Teilnehmer durch den Vortrag gelungener Alpenlieder, so daß bei Gesang, Musik und Tanz die Veranstaltung einen befriedigenden Verlauf nahm. Die Vergnügungskommission hatte die Veranstaltung gut vorbereitet und hielt die Teilnehmer in fröhlicher Stimmung zusammen.

Liederhalle-Maskenball.

Karlsruhe, 20. Febr. Das war am Samstag in der Festhalle wieder einmal ein Trübel! Lust und Lebensfreude spendend schwang der heitere Prinz sein machtvolleszepter. Der festlich geschmückte Saal bot ein buntes, farbenprächtiges Bild. Neben Vertreterinnen aller Nationen wandelten Dominos, Herren im Smoking oder Grad auf und ab oder drehten sich im Reigen. Ueberall Menschen mit strahlenden Augen, leicht entzündbaren, frohen Herzen, die sich den harmlosen Freuden des Karnevals hingaben, scherzten und lachten, stritten und tanzten. Heiterkeit und Frohsinn war die Parole; im Leben, das ernste Stunden genug für jeden bereit hält, in vollen Zügen den Freudenbecher bis zur Reize zu leeren, war der Jungen und Alten Ziel und Ende. Wie in einem Ameisenhaufen wimmelte es drunter und drüber; ringsherum und geradeaus, kreuz und quer ging es durch den Saal. Das Ganze ein harmloses Spiel, ein Mummenschanz, ein Maskenfest! Alles war heiter und fidel.

In der altdeutschen Weinprobe ging es besonders hoch zu. Hier sprühte der Humor, glänzten die Augen der Schönen und schmeterten berühmte Tenöre ihre Lieder. Die Stimpfistimus-Kapelle spielte die neuesten Walzerlieder und frühzeitig war hier Stimmung. Allererste Kabarettkräfte waren besonders für diesen Abend engagiert, so Hildegard Carmen von der Berliner Großen Oper, der Caruso-Tenor Firm-Röhrl mit der Laute, der erste Helbentener Könzler-Hertenstein, der bekannte Akerbrett-Füller von den 12 Scharfrichtern und der größte Bassist Peter der große Maier. Bei ausgezeichnetem Gerstenjaff und frohem Liederklang erreichte das lustige Leben und Treiben hier bald seinen Höhepunkt.

Draußen im Saal hatte man sich inzwischen zur Polonaise aufgestellt. Hunderte von Paare beflirteten vor den Augen der Preisrichter, deren unanfechtbares Urteil bald darauf verkündet wurde. Danach erhielten den ersten Gruppenpreis: Fleischnot (Holländergruppe) (silbernes Kaffeefest); den ersten Damenpreis: Strumpelpeter (goldene Damenuhr); 2. Preis: Gänseleisel (goldenes Armband); 3. Preis: Pierrot (goldene Halskette); 4. Preis: Feuerbeutel (goldene Broche); 5. Preis: Japanerin (silberner Tafelaufsatz); den ersten Herrenpreis: Eulalia-Gruppe (goldene Herenuhr); 2. Preis: Hausdrache (Feldstecher); 3. Preis: Pappas Lieblich (Anhänger); 4. Preis: Rudelnach-Jakob (silberne Schnupftabakdose) und 5. Preis: Hohenwälder (Bierzug von Stein).

Die Mitternachtsstunde war längst vorüber, als der Tanz von neuem begann. Wieder schmeigte und wiegte man sich im Takte der Musik, die von der Leiddragonertapelle unter Obermusikmeister Kühn's bewährter Leitung gestellt wurde. Wieder lodten Lehar's Walzerlöwe und der Schönheit huldigend, von der Karnevalsfreude getragen, glitten die Stunden der Nacht dahin.

Grötzingen. Stammholz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde läßt aus dem Gemeindefund Bruch und Bergwald am Donnerstag, den 23. Febr. 1911 folgende Holzarten öffentlich versteigern:

Eichen: 29 I. Al., 35 II. Al., 38 III. Al., 24 IV. Al., 7 V. Al. Eichen: 4 III. Al., 12 IV. Al., 4 V. Al.

Buchen: 4 III. Al. Erlen: 2 IV. Al., 17 V. Al. Kappeln: 4 III. Al., 7 IV. Al., 1 V. Al. Ulmen: 2 III. Al., 2 IV. Al. Kiefer: 1 V. Al. Birkenbaum: 1 IV. Al.

Das Stammholz wird auf Verlangen von den Waldhütern Müller und Scheidt vorgezeigt. Zuschläge aus den Aufnahmestellen sind bei Waldmeister Heide hier gegen Entschädigung der Schreibegebühr erhältlich.

Zusammenkunft bei gütlicher Mitteilung, vormittags 10 Uhr, bei der Pfandkassule im Bruchwald, und bei Unwetter, Vormittags 11 Uhr, in dem Rathaus dahier. 1490a

Grötzingen, den 15. Febr. 1911. Gemeinderat. Wagner. Kurz, Ratsh.

Schöllbrunn. Holzversteigerung.



Die Gemeinde Schöllbrunn, A. G. Eilkingen, versteigert am Freitag, den 24. d. Mts.: 25 Buchenstämme von 1,66 Ftm. abwärts.

70 Eichenstämme, meistens Bau- u. Wagnerstämme von 1,19 Ftm. abwärts.

63 Forsten von 1,12 Ftm. abwärts, 10 Buchen u. 10 Eichen Wagnerstämme.

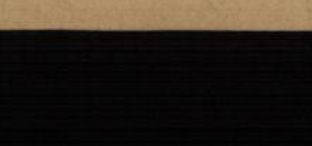
Am Samstag den 25. d. Mts.: 62 Stück I. u. 68 St. II. Klasse Bauhölzer.

292 Stück I., 187 St. II., 123 St. III., 150 St. IV. Al. Sopfenstämme.

177 Stück I., 170 St. II. Al. Reb- und 2230 Stück Bohnensteden.

Zusammenkunft ist jeweils vormittags 9 Uhr beim Rathaus Schöllbrunn, den 17. Febr. 1911. Gemeinderat. Gennhöfer.

1581a Wipfler. Philippsburg (Baden). Stammholz-Versteigerung



Die Stadtgemeinde Philippsburg versteigert am Donnerstag, den 23. Febr. 1911, nachmittags 1 Uhr, vom Pfingst- und Unterwald folgende Stämme: 56 Kappeln und 3 Eichen. Zusammenkunft beim Friedhof Philippsburg, 16. Febr. 1911. Bürgermeister. Reubold. 1582a Eine fast neue

Kontrollkasse ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 85360 Sülzenstraße 61, im Laden.



Freiwillige Sanitätskolonne Karlsruhe.

Lodes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden unseres Kameraden **Herrn Karl Müller** geziemend in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet Dienstag, den 21. Februar, nachm. 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 2876

Antreten der Kolonne 3^o Uhr vor dem Eingang der Friedhofkapelle. **Der Kolonnenführer.**

Berein Städt. Tiefbauarbeiter. Lodes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unseren Mitgliedern mitzuteilen, daß unser treues Mitglied **Karl Müller** gestern nacht durch den Tod entziffen wurde. Die Beerdigung findet Dienstag, 21. Februar, nachmittags 4 Uhr, statt. Mitglieder und Freunde des Vereins werden gebete, Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. 85306

Karlsruhe, 19. Februar 1911. **Der Vorstand.**

Dankfagung.

Für die wohlthunende Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Tochter, Mutter, Schwägerin, Schwägerin und Tante sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank. Insbesondere dem Herrn Stadtmaler Maier für seine tröstenden Worte und Besuche während ihrer langen Krankheit, sowie dem evangel. Krankenschwestern für ihre liebevolle Pflege, ferner dem Gesangsverein Arbeiterbildung, meinen wertigen Geschäftsfreunden und dem Milchhändlerverein Karlsruhe für die vielen Kranzspenden meinen herzlichsten Dank. 85332

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: **Albert Lenz und Kind.**

Dampfwaschanstalt August Pflüchner Rüppurr: Langestr. 2

übernimmt das Reinigen u. Damen-Heidung jeder Art unter Zuzicherung taubeloser Arbeit.

Batistblusen von 50 S an
Wollblusen " 60 "
Seidenblusen " 80 "
Kleiderstoffe " 80 "

Die Sachen werden kostenlos abgeholt und wieder gebracht.

Filialen:
Karlsruhe: Karlstraße 27
Zähringerstraße 53
Schönenstraße 48
Durlach: Hauptstraße 46.
Telephon Nr. 1447. 1887*

Teilhaber gesucht.

Für eine zum Patent ang. wichtige Erfindung wird ein kapitalkräftiger Kaufmann gesucht, welcher die Verwertung derselben durch Verkauf oder Selbstproduktion in die Hand nimmt. Näheres nach Vereinbarung. Offert. unt. 85352 an die Exped. der „Bad. Presse“. 21

Heirat.

Suche für gebild. Witwe, evang., 47 Jahre, mit 20 Tausend bar und schöner Aussteuer, ohne Kinder, Herrn in höherer Stellung, gnedig bald Heirat durch Frau Kübler, Bureau für Ehebermittlung, Auguststraße 8, l. 85355

Maschinenverkauf.

Eine schwere Kreisäge m. Langlochbohrmaschine, eine Sandfräse m. Ringfräse, eine Dampfmaschine u. Transmissions hat bill. abzugeben, einzeln oder zusammen. 85286.3. **H. Wirth, Gartenstraße 10.**

Wegen Umzug billig abzugeben: Größerer alt. Zimmerreppich, 2 alt. Couverten, 1 Damenfahrab m. Freilauf, sehr gute Singer Nähmaschine, 4 Jackenkleider, darunter 2 weisse und Mastentostium. 2854

Mastentostium sind preiswert zu verkaufen. Karl-Friedrichstraße 21, 1. Stod. 21. Eing. Markgrafenstr. 2865

Lodes-Anzeige.

Freunden u. Bekannten die schmerz. Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Sohn

Karl Müller

Städt. Arbeiter a. D. im Alter von 37 Jahren, nach langem, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöset wurde. Die trauernden Hinterbliebenen: **Anna Müller u. Tochter**

Trauerhaus: Bahnhofstraße Nr. 30. 85202

Beerdigung findet Dienstag, 21. Febr., nachm. 4 Uhr, statt.

Dankfagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden lieben Schwägerin, Schwägerin und Tante **Frau Friederike Neumaier Wwe.** geb. Dambach sagen wir allen herzlich. Dank. Die trauernden Hinterbliebenen: **Christian Dambach nebst Kindern.**

Modernste Schubelohianfall mit Maschinenbetrieb von Max Bösch, Douglasstraße 22.

Annahmestelle: 85280
Mühlburg, Hardtstraße 20 a.
Gerren-Sohlen und Fleck Nr. 2.70
Damen-Sohlen und Fleck Nr. 1.90
Kinder-Sohlen nach Größe billig.
Spezialität: Rahmen-Arbeit.
Nebst Arbeit innerhalb 2 Stunden.

Wäsche-Reparatur.

Ihre Herrenhemden, auch Neuanfertigung aller Wäsche für Erwachsene u. Kinder übernimmt bei billiger Berechnung tüchtige Frau. Offerten unter Nr. 85332 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für Bogelliebhaber!

Empfehle Wellenfittiche (Zwergpapageien), Goldparacien, arkt. Nachtigallen, Tigerfinken, gute Kanarienvogelchen u. f. w. 85348

Ziegelei-Verkauf.

In der Nähe Bruchsal's ist eine gut eingeführte 2750 „Ziegelei“

nur wegen Krankheit zu verkaufen. Zur Ziegelei gehören mehrere Dekkar Gelände mit sehr guter Zonende, reichhaltiges Inventar und Gebäulichkeiten sind vorhanden. Die Produktion kann bis auf 1 1/2 Million Maststämme und ev. Ziegel, ohne Neubauten gebracht werden. Eine sehr gute und treue Landwirtsch. ist vorhanden. Anzahlung Mk. 30.000. Näheres durch

Liegenisch-Büro Kornsand, Karlsruhe i. B.

Das fertig gerichtete Holz zu einem **Schuppen** umständelhafter bill. zu verkaufen. (Höhe 18 m lq., 8 m tief.) 21 Offerten unter Nr. 2881 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb

Eleganter Giegel-Anzug ist billig zu verkaufen. 85387 Sophienstraße 129, parterre.

Der deutsche Industriepalast auf der Turiner Internationalen Ausstellung.



Am 29. April wird in Turin die Feier des 40jährigen Jubiläums der völligen Einigung Italiens eine internationale Snow-Exposition und Gewerbeausstellung eröffnet.

Barockstil gehaltenen Gebäude werden sich am Ufer des Po gewiß sehr imponiert auszeichnen.

Sie auch aus A., unterem lieben Heimatsstädtchen, kommen. Nun, das kann sich sein auf Sie. So etwas wie Sie, das erzieht man nicht zum zweiten Male. Sie brüde mich wohl recht dümm aus, aber ich kann's halt nicht besser.

„Nein, nein, ich verstehe schon,“ wehrte Gabriele; „aber Sie wollten mir von etwas anderem sprechen, lassen Sie meine Person beiseite.“

„Nun ja, eigentlich, ich wollte sagen, das heißt, ich wollte bitten — Sie kennen doch meine Mutter?“

„Nun, wenn es dieselbe Frau Hofmann ist, die unweit der feierlichen Promenade im sogenannten Kugelgäßchen wohnt und sich so brav mit fleißigen, geschickten Händen durchs Leben hieft, dann kenne ich sie.“

„So, ja, das ist sie schon. Na also, ich wollte bitten, daß, wenn — aber es ist gewiß recht unbefugten?“

„Nun, wenn Sie doch nur,“ lächelte Gabriele.

„Nun, wenn Sie halt nach Hause kommen, wahrhaftig früher wie ich, Sie ihr halt ergründen möchten von mir, ihrem Sepp, wie ich mit der Eiserne Kreuz geholt hab' und dann die Schramme da; Sie wissen schon. Sie bringen das gewiß so schön fertig, daß die gute Mutter Freudebrücken weint. Wissen's, Schmeißer, mit dem Schreien bin ich halt doch der Sepp sehr, wenn ich's schon gut!“

„Soll ich es es ihr vielleicht schreiben?“ fragte Gabriele, „damit sie es gleich erfährt.“

„Ach, das wäre eine Freude!“ jauchzte der brave Sohn, der junge, tapfere Krieger, „wenn Sie das tun möchten, Unter Herrgott soll es Ihnen verzeihen! Die Mutter wird Ihnen im Geist tausendmal die Hand küssen und für Sie beten. Sie wird schon auch was tun dafür, um Ihnen dankbar zu sein, wenn Sie erst wieder zu Haus sein werden.“

„D, das ist nicht nötig. Ich tue es gerne, um der Freude willen, die ich damit bereiten kann. Aber nun kommen Sie, ich will Sie noch einmal verbinden, dann können Sie heute noch fort, in ein paar Tagen brauchen Sie keinen Verbands mehr.“

„Ja, Sie sind halt so himmlisch gut!“ leuchtete der junge Krieger und bot willig den Arm.

Gabriele löste den Verband. Ein feines Rot flog in ihre Schläfen. Sie hatte ihren Vorfuß hinausgeschoben bis zu diesem Augenblick. Doch sie auch diesen entschwinden, so war ihr vielleicht auf lange Zeit die Möglichkeit geraubt, von ihm etwas zu erfahren; besten sie mit täglich inbrünstiger Liebe gedachte, für dessen zeitliches und ewiges Heil sie getreuet, in vielen schmerzlichen Nächten. „Nein!“ sie wollte den Moment nicht ungenutzt vertreiben lassen. War es nicht

„Sieg.“

Roman aus deutscher Federzeit 1870/71 von Anna Freifrau von Sagenhofen.

(11. Fortsetzung.)

Im Lazarett von Bagatelles lebte am offenen Fenster ein junger Soldat. Der grüne Waffenrock mit roten Aufschlägen umschloß vortrefflich die schlanke Gestalt.

Sartor Stamm bedachte kaum die Lippen. Aus den betraugten blauen Augen blickten unruhig und sehnsüchtig in die Ferne, dann streifte sein Blick das Eiserne Kreuz, ein bekröntes, glänzendes Kreuz, das seine Blätter im Donnerwetter, war als wären sie, als auch er gerufen worden unter so manchen anderen, und man ihm das Kreuz angeteilt, zum ersten mal war ihm der militärische Schmuck schwer geworden, als er durch die langen Stunden. Am liebsten hätte er laut aufgeschrien vor Stolz und Freude und mit donnerndem Hohn auf seine Majestät ein volles Maß ecktes Münchner Hofbräu auf einen durstigen Zug geleert!

Das ging eben selber nicht. Aber irgendwo mußte sich die Freude doch ausleben. Am andern Tag ging es wieder vorwärts bis an den Feind.

Man lag in Deckung! Erwartete das Feindes am Vorgehen! Niemand sollte sich rühren. Er aber, seiner Aufregung, seines glühenden Kampfes nicht mehr weiser, lagte hinter der Deckung hervor, er stieß sich auf den Gewallmes Kiefern von Blut. Er sog die Hand zurück, sie war rot überglänzt. Blut floß ihm durch die Finger hindurch, eine Kugel hatte ihn am Unterarme gekreuzt.

Nun kamen die Tage im Lazarett. Wenn er nur erst wieder entlassen würde. Er wollte ihnen diese Langeweile heimzahlen, den Krampfen, die er überwegen ausstehen mußte. Mein Gott! Was mochte er imwägigen verstimmt haben! Die Türe öffnete sich, der Soldat fuhr herum.

„Nun, endlich! Darf ich, Schmeißer? Hat er es erlaubt? Kann ich fort? Gleich?“

Mit diesen überstürzten Fragen erlief er auf die Eintretende zu. Schmeißer gabriele blickte leise lächelnd in die erregten Züge ihres Patienten; ein warmer Blick streifte die wohlbetamte Uniform.

„So eilig?“ sagte sie sanft. „Nun, holen Sie sich nur noch recht viele Lohrerer!“

„Und Sie, Schmeißer, darf ich Sie um etwas bitten?“

„Gewiß, sprechen Sie nur!“

„Es ist doch ein Zufall, daß ich gerade Sie treffen mußte, es wurde mir ganz warm um das Herz, wie ich hörte, daß

Der neue Kommandeur des Kadettenkorps.

In Stelle des bisherigen Kommandeurs des Kadettenkorps, des Generals Rittich v. Wollenz, der mit der Fällung des 17. Divisions in Schwerein beauftragt wurde, hat der Kaiser den Kreiserrn v. Seebach ernannt. Der neue Kommandeur, der seit dem 21. März 1908 den Rang eines Obersten bezieht, stand bisher an der Spitze des Kadettenkorps IV. in Berlin, dessen Kommando er seit einigen Jahren innehatte. Das Kadettenkorps ist bekanntlich die Gesamtheit

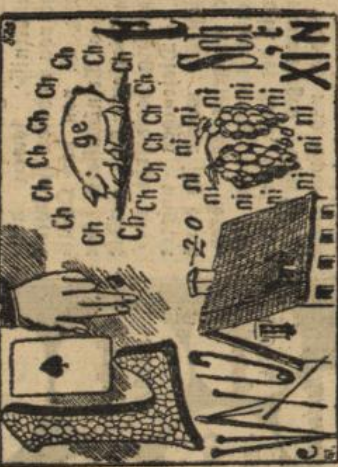


Oberst Freiherr von Seebach, der neue Kommandeur des Kadettenkorps.

Quantität der preussischen Kadettenanstalten. Dem Kommandeur des Korps unterstellt sind außer der Haupt-Kadettenanstalt in Groß Wilmersdorf die Kadettenanstalten in Bensberg, Karlsruhe, Kammberg a. S., Dramantstein, Pflon, Potsdam und Walsdorf. Die kompetente und die inoffizielle Armee verfügen über eigene Kadettenhäuser, die den preussischen analog eingerichtet sind, aber nicht ganz förmlich preussischen Kadettenkorps gehören.

Rüstfelle.

Rebus.



Es geht leichtlich über Band. Ich suchte im Wasser seine Beute. Ich suchte oft mit harter Hand. Im kalten Forst die armen Leute.

Ausführungen folgen in nächster Samstagsnummer.

Wichtigste Aufstellungen handes ein: Hilda Germer, Karl Hoffmann, Frida Hornberger, Gustav Süß, Georg Kuhn, Emil Kuhn, Eugen Kuhn, Mathilde Kuhn, Karl Sauter, Alfred Wogels, Grete Wolf, Eina Wolff, familiäre in Karlsruhe; Albert Schreiber, Frida Schreiber, Hermann Schreiber, familiäre in Eppingen; Anna Wilsch, Fritz Wilsch, Emil von Neuenstein, familiäre in Durand; Oskar Auf Jun. in Gollingen; Ludwig Klein, Hermann Pflund, beide in Gollingen; Wilhelm Stauder in Leung; Anton Müller in Wörsch; Elio Thunreß in Markt; Wilhelm Haas Jun. in Wilschheim; Herman Barth in Gollingen; Emil Homburger in Wilschheim; Hubert Reich in Karlsruhe.

Die die Redaktion verantwortlich: Albert Germer, Braud und Berlin von Fets, Friergersten in Karlsruhe.

Oberpräsident Freiherr von der Rede.

In Würzburg (Welschheim) ist am 18. des Mts. der Oberpräsident der Provinz Westfalen von der Rede von der Hoff nach längeren schweren Leiden an einer Magen- und Nierenkrankheit im Alter von 63 Jahren gestorben.



Oberpräsident Freiherr von der Rede.

Wir sehen unsern Lesern beiseite das Bild des bekannteren Staatsmannes und bemerken dazu folgendes: Oberst Freiherr von der Rede von der Hoff, der einem untrüglichen Adelsgeschlecht entstammte, wurde am 2. April 1847 geboren. Nach vollendetem Studium der Rechte machte er als Offizier den deutsch-französischen Krieg mit, wurde dann Lieutenant im Grenadierregiment, 1882 vortragsfähig im Ministerium des Innern unter Fürstener, 1887 Regierungsrat in Königsberg und 1889 in Düsseldorf. 1895 wurde Freiherr von der Rede Minister des Innern, welchen Posten er fünf Jahre lang bekleidete; 1899 wurde er Oberpräsident von Westfalen.

Motoriel.

Ein Telegramm des Kaisers an seinen jüngeren Wachmeister.

Aus Anlaß des 80. Geburtstages des kaiserlichen Daters, der über 23 Jahre Wachmeister bei der Leib-Gesabron des preussischen Regiments war, hat der Kaiser folgendes Telegramm an diesen gerichtet: „Du dem Tage, an dem Sie durch Gottes Gnade Ihr 80. Lebensjahr vollenden, liebe ich Ihnen meine aufrichtigsten Glückwünsche. Wenn erinnerne ich mich dabei der gemeinhinamen Arbeit, die mich mit Ihnen verband, besonders der Zeit, während deren ich als Chef der damals ersten Eskadron des Garde-Fußaren-Regiments mit Ihrer Unterstützung ertrug. Wilhelm I. R.“ Spring Eitel Friedrich, der letzte Kommandeur der Leib-Gesabron, hat dem Jubilar persönlich die Glückwünsche seiner Eskadron überbracht und ihm seine Photographie mit keiner Unterbrechung überreicht.

Das Automobil wird das Tier von der Maschine aus seinem allgemeinen Dienst verdrängt; am vollständigsten sieht sich diese Entwicklung in den Großstädten. Ihren Fortschritt zeigt eine in der allgemeinen Automobilgesellschaft veröffentlichte Statistik des Londoner Verkehrs, der mit die folgenden wackigen Zahlen entnehmen. Man zählte in Englands Hauptstadt am 31. Dezember 1905 19 Automobile, wovon 11 054 Motorfahrzeuge, 11 054 Motorfahrzeuge, 4701 Motorfahrzeuge, 4701 Motorfahrzeuge und nur noch 4701 Motorfahrzeuge über das Maß der Eisenbahn! Dies war nämlich der Stand am 31. Dezember 1910. Während sich also die Gesamtzahl der Motorfahrzeuge fast ganz gleich blieb, ist der Anteil der Motorfahrzeuge in 6 Jahren von 0,2 Proz. auf 63 Proz. gestiegen.

Die getrockneten Eier. Als die erste Schiffsanbahn getrockneter Eier von Australien nach London kam, waren die Wacker über die außerordentliche Härte derselben erstaunt. Ein Mann, der einen Koffer in seinem Bureau aufsuchte, sah, wie derselbe sich damit anfüllte, mit einem Ei gegen die Wand zu stoßen, wobei nur ein leichter Einschnitt in der letzten entstand. Das Ei blieb intakt. Auf seine verwunderte Frage erklärte ihm der Wacker die Sache und der Mann nahm ein paar Eier in der Tasche mit nach Hause, um seine Frau zu überraschen. Zuhause wartete er, bis alle bei Tisch saßen, und schob bereit dann ein Ei gegen die neue Tapete. Aber auf! Das vorwählende Kucheln verging ihm schnell — das Ei war inzwischen aufgelöst.

Ein Krenner. „Sehen Sie den kleinen alten Herrn da drüben am Schanzenberg? Ich meine den, der sich gerade die Zigarre anzuliden am Das ist einer der besten Wirtsbekanner im ganzen Lande.“ — „Wirtsbekanner? Der heißt aber durchaus nicht wie ein Sportsmann aus!“ — „Wirtsbekanner? Er ist auch Wirtsbekanner. Er ist Koffelständer engros.“

KESSLER-SEKT

G. C. KESSLER & CO., Kgl. Hofliefer. ESSLINGEN. ELTESTE DEUTSCHE SECTKELLEREI. GEGRÜNDET 1826

Generalvertreter für Baden:
W. Wagenmann,
Karlsruhe, Kaiserallee 60.

Öffentlicher Vortrag
von **Rediger Gaede**, Dienstag, den 21. Febr., abends 8 1/2 Uhr, im **Reichssaal, Kaiserstraße 168, II.**
Thema:
„Die Wahrheit für diese Zeit“

Gesund!
Speisen Sie
Kaiserstr. 140
Kur II. Stod, neb. Königer.
Spg.-Beget.-Rest.
(Privat-Küche!)
Geöffnet bis 10 Uhr abends.

Miet-Auto-Gesuch.
Für eine Stredenfahrt in ein 10-15 Personen fassendes Auto mit Chauffeur auf ein Jahr zu mieten gesucht. event. Kauf des Autos nach einem Probejahr nicht ausgeschlossen.
Offerten mit Preisangaben u. näherer Beschreibung über Versandverbrauch und dergl. erbeten unter Z. 795 an **Postamt Nr. 2, Postfach 11, G. Karlsruhe.** 2617.3.2

Versicherungs-Aktion-Gesellschaft
sucht
General-Vertreter
gegen hohe Bezüge. 1601a
Offerten unter O. 1898 an **Postamt Nr. 2, Postfach 11, G. Karlsruhe.**

Gebrauchter Kaffeebrannt
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Maß und Preisangaben unter R. 26288 an die **Expedition der „Bad. Presse“**.

2 Militär-Röcke
(Seib.-Sten.-Alf.), nur wenig getrag., tolle Fla., f. Pel. geeignet, bill. abzugeben.
26314.2.1 Weinbrennerstr. 42, I.

Singer-Nähmaschine
zu erhalten für 20 M. zu versch. 26525
Wappertstr. 88, part.

Stellen-Angebote
Detailzeichner

Barhaus selbständig, mit nachweisbar längerer Tätigkeit in par. ersten Firm., von großer sächsischer Möbelfabrik gesucht. Eintritt sofort.
Offerten unter S. L. 6474 an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Zum alsbaldigen Eintritt in eine H. Fabrik der Metallwarenbranche des hohen Schwarzwalder wird ein fleißiger, charakterfester **hauswirtschaftlicher Beamter** gesucht.

Derselbe hat sich mit allen vorzukommenden Büroarbeiten, ameriz. Buchführung, Korrespondenz (Machenscheiben u. Stenogr.) verstanden, kognieren zu verstehen und muss selbständig arbeiten können. Reklaman wollen genaue Lebensbeschreibung mit Zeugnis der Photographie, Angabe des Eintrittszeit u. der Gehaltsansprüche unter F. K. 4154 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe** u. D. einenden. 2781.2.2

Bauführer oder Betonmeister
der im Eisenbeton durchaus erfahren und Eisenbetonbauten nach Plänen selbständig ausgeführt hat, der sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 2820 an die **Exped. der „Bad. Presse“** erb. 12.2

Säger-Gesuch.
Wir suchen tüchtigen Säger für **Rechnungsarbeiten**; der, muss guter Sägermeister sein. Bei guter Leistung dauernde Stellung. 1653a
H. u. F. Arnold, Dampfzugeswerk, Baden (Baden).

In einer bedeutenden süddeutschen Werkzeugmaschinenfabrik finden noch einige tüchtige, selbständige
Monteure,
welche im Bau von modernen Drehbänken und Hobelmaschinen bewandert sind, dauernde Stellung bei hohem Lohn, Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschriften, Angabe des Alters und Eintritts befördert unter **F. K. 4163 Rudolf Mosse, Karlsruhe** i. B.

Vertreter, in Konfektionsbranche eingeführt, zum Vertrieb von gebogenen Kleiderbügel gesucht. 1631a.2.2
Schwarzwarenfabrik G. Grimme, Wittich a. Döffe.

Verein Handlungskommis 1858
(Kaufmännischer Verein) in Hamburg. 1670a
Ueber **103000** Mitglieder.
Größte kaufmännische **Stellenvermittlung** für Deutschland, Ausland und Uebersee.
Für Firmen u. Mittgl. kostenfrei.
Bisher **155000** Stellen über 1910 allein 10267 Vermittlungen.
Landesgeschäftsstelle f. Süddeutschland: Mannheim, O. 7. 24.
— Telefon 6506. —

Verein Merkur
Nürnberg. Größter Kaufmann. 1631a.2.2
Bereits **103000** Stellenvermittlung. Kostenfrei f. Prinzipale u. Mittgl. Sülstafel f. Stellen, Mittgl., Prämienliste, Mittgl. u. Prämienliste, Rechtschutz, Monatsblatt, Jahrbuch usw. 11716a.3

Streumehlfabrik
Für glänzend bewährtes wird ein bei Bäckereien gut eingeführter **Vertreter** oder **Alleinveräußer** unter günstigen Bedingungen für Karlsruhe gesucht.
Offerten unter N. 973 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 1674a

Asbestwerk
und Fabrik von Stopfbüchsen, Packungen und Isoliermaterialien, betamte, leistungsfähige Firma
sucht
für dortigen Platz und Umgebung branchenübigen, bei Großkonumenten gut eingeführten Herrn als **Vertreter.** 1676a

Hypotheken-Institut
sucht geeign. Vertreter. Offert. u. Kdt. 211 an **Rudolf Mosse, Köln.** 1675a

Sargschmuck
u. Sterbewäsche-Fabrik, leistungsfähiges Berliner Haus, sucht tüchtigen, bei der Kundigkeit bestens eingeführten **Reisenden** gegen hohe Provision und eventl. Fixum für eingeführte Tour in Würtemberg und Baden.
Offerten unter J. V. 8576 bei **Rudolf Mosse, Berlin SW.** 1676a

Ein sorglose, zufriedene Existenz
mit 5-6000 M. jährl. Einkommen bieten wir fleißigen, strebsamen, die sich nach Selbstständigkeit und einem eigenen Beruf sehnen und zwar ohne Brancheneinstimmung und ohne sofort. Aufnahme der jetzigen Tätigkeit. Erfordert 1000 M. in bar. Nur ernstl., ehrliche, dristl. Reflekt. erb. NAb. unter D. M. 7646 durch **Rudolf Mosse, Dresden.**

Tüchtige, selbständige Elektromonteuere
für elektr. Nichtenlage gesucht. Elektrotechn. Installationsgeschäft, Offerten an **M. Backes, Zahr (Baden).** 1541a

Junger Mann
evtl. auch Halbwalde, für leichte Kontorarbeiten sofort gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 25317 an die **Expedition der „Bad. Presse“**.

Einlegerin
für Buchdruckereien suchen 2878
Elikann & Bär,
Zahnerstraße 7/9.

Verheir. Mann,
27 J. (Badener), sucht Stellung als Bürohelfer, Bankbote, Magazin-Verwalter oder ähnlichen Vertrauensposten. Gute Handschrift, 2500 M. Kautions, sowie gute Zeugnisse können gestellt werden. Offerten unter Nr. 1516a an die **Exped. der „Bad. Presse“** zu richten. 8.3

Stellenvermittlung
D. Kaufm. Vereins G. S. Freiburg i. B. Verwaltung: Seb. Str. 9.
Stets Stellen aller Branchen gemeldet. Für Prinzipale und Mitglieder kostenfrei. An Nichtmitgliedern postfreie Zustellung der Bewerbungsformulare bei Einbringung der Einjahresgebühr von M. 1.50 für 3 Monate. Anmeldungen von Balancen seitens der Prinzipale erbeten. 1049a.14.13

Filialleiter,
tüchtige Kraft, für besseres Geschäft gesucht. 2000 Kautions erford. Offerten unter Nr. 25323 an die **Exped. der „Bad. Presse“** erb. 2.1
Ein braver, ehrlicher **Bursche,**
von hier, wird gesucht. 25316
M. Friedberg, An- und Verkaufsgeschäft, Margaretenstraße Nr. 17.

Kammer-Sänger
in gute Herrschaft gesucht.
Mitteilungen an E. v. **Wattenwyl, 2. Amtsbausstrasse, Bern (Schweiz).**

Zimmermädchen, welches gut bügeln und wickeln kann und die Zimmerarbeiten gut versteht, u. vorz. gef. 26276
Ein tüchtiges Mädchen
auf 1. März gesucht. 26284.2.1
Jung., nicht. Mädchen mit gut. Zeugnisse gesucht. 26288.2.1
Mitterstraße 2, 2. Stod.

Besser. Mädchen,
welches gut kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, per 1. März gesucht. Hoher Lohn. NAb. **Waldstraße 32, 3. Stod.** 25282.2.1

Monatsfrau
sofort gesucht. 2879.2.1
Kärnerstr. 32, part.

Monatsfrau
einfach und reinlich, wird gesucht. **Kaiserstr. 12, 2. St.** 26285

Ein fleißige Frau,
welche im Reinigen der Parkettböden bewandert ist, der sofort gesucht. Näheres zu erfragen in der **Expedition der „Bad. Presse“** unter Nr. 2880. 8.1

Lehrmädchen
für Damenkleiderei auf Anfang April gesucht. 25295.2.1
Frau Sonnen, Auguststr. 20, III.

Stellen-Gesuche.
Liebbautechniker,
gel. Maurer, mitstärker, mit mehrl. praktischer Erfahrung im Bau von Strohen- und Wasserbau, sucht getätigt auf gute Zeugnisse, Ausbittensstellung od. die Ausarbeitung kleinerer Projekte zu übernehmen. Offerten unter Nr. 25321 an die **Exped. der „Bad. Presse“** erb. 2.1

Junger Mann, Ant. 30er Jahren mit eigenem Haus, **nicht Stelle als Koffer oder Krankenkontrollier.**
Gute Referenzen stehen zu Diensten. Eintritt könnte sofort erfolgen, da nicht abhängig. Wird auch anderweitig Anlauf-Stelle angenommen. Gest. Offert. abzugeben, u. Nr. 2799 an die **Exped. der „Bad. Presse“** erb. 2.1

Werberstraße 15
im Seitenbau, Wohnung mit 2 Zimmern und Küche sofort oder 1. März zu vermieten. 24450.5.5
Näheres **Schönenstr. 63, Kontor.**

Werberstraße 9,
3 Zimmerwohnung auf 1. April zu verm. Näheres **Reißstraße 12, 2. Stod, Unts** od. 4. Stod rechts.

Zu vermieten!
In meinem Neubau, **Rheinstr. Nr. 105** sind noch einige schöne **3 Zimmer-Wohnungen** auf 1. April oder früher zu verm. NAb. **Rheinstr. 21, 2. St.** 2685.3.3

Schillerstr. 33, 5th., 4. St.
ist eine freundliche **4 Zimmer-Wohnung** mit Wasserloset, Speicheranteil u. Rubel auf 1. April zu vermieten. Näheres **Bordenhaus, 3. Stod, rechts.** 2664*

Schützenstraße 63
Manfarden-Zimmer (groß) mit Küche sofort zu vermieten. Näheres 1. Stod. 24451.5.5

Vorholzstraße
sind moderne, komfortable **Herrsch.-Wohnungen** von 5 bis 7 Zimmern auf 1. Juli 1911 oder früher zu vermieten. Näheres bei **F. Frey, Belfortstraße 7, 2. St.** 18917*

Jähringerstraße 60
ist der 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern, 2 Speiseräumen, Anteil an Backstube u. Trockenboden auf 1. April zu vermieten. Preis 620 M. 5.5
34354 **NAb. Kaiserstr. 77 im Lab.**

Madamestr. 37, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche u. Zubeber auf 1. Apr. zu vermieten. Zu erfr. im 2. Stod, Vorderhaus. 25328

Kriegstr. 88, 3 Zimmer mit Zubehör (Gartenfeste 2 Stod) zu vermieten. Näheres im 1. Stod 10-6 Uhr. 24457.6.8

Reiffingstraße 41 ist der 2. oder 4. Stod mit 4 Zimmern, Zubeber auf 1. April zu vermieten. 25278
Zu erfr. im 4. Stod.

Hendelstr. 5 ist auf 1. April eine schöne 3 Zimmerwohnung a. ruh. Familie zu vermieten. Nr. 415 A. NAb. am 1-3 Uhr, 8. St. 25143

Reiffingstraße 15, IV., ist billige 4 Zimmerwohnung mit Bad, in guter Lage, fortgeschaltet auf 1. April zu vermieten. 24610

Scheffelstr. 59, 5. St., 2 Zimmerwohnung mit Gasheizung auf April an ruhige Leute zu vermieten. NAb. 2. St., rechts d. d. 25462*

Jähringerstraße 38 ist im 2. Stod 1 Wohnung, auf die Straße gehend, 3 Zimmer, Küche, auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. im **Lab. rechts.** 25338.2.1

Birkel 5, 5th. part., ist II. Wohn-ung von 1 Zimmer u. Alkov auf 1. April zu vermieten. 2660
Näheres 2. Stod. 2.2

Zu der Nähe Karlsruhe, im Albtal (Vaubanstadt) ist eine Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern nebst allem Zubehör und mit Gartenanteil auf 15. April oder 1. Mai an ruhige Leute zu vermieten.
Offerten unter Nr. 1539a an die **Exped. der „Bad. Presse“** erb.

Wohn- und Schlafzimmer, in ruhiger Lage und freier Lage, auf 1. oder 15. März zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 25307 der **Expedition der „Bad. Presse“**

Gut möbl., helles, großes Salonzimmer mit Gasheiz. an soliden, ruhigen Herrn auf 1. März zu vermieten. Reiffingstr. 47/31
Uhlendstraße 34, III. Stod, Unts.

Kaiser Wilhelms-Universität Strassburg i. Els.
Das Verzeichnis der Vorlesungen für das Sommerhalbjahr 1911 ist erschienen und kann auf Verlangen vom Universitätssekretariat nach auswärts unentgeltlich abgegeben werden.
Der Rektor der Universität: Thiele.

Union Castle Line.
Regelmässige wöchentliche Dampfschiffahrt
von Hamburg
ohne Umladung, Zwischenhäfen anlaufend, nach

Süd- u. Ost-Afrika

Beförderung von Gütern und Passagieren nach Kapstadt, Mossel Bay, Port Elizabeth (Algoa Bay), East London, Durban (Natal), Lourenço Marquez (Delagoa Bay), Beira und Mauritius und von Passagieren auch nach Mombassa (Kilindini), Tanga, Zanzibar, Daressalam und Mozambique. Ausserdem werden von London und Southampton jede Woche bezw. Post- und Intermediate-Dampfer expediert.

Ferner ab England durch den Suez-Kanal, Marseille und Neapel anlaufend, alle vier Wochen nach Ost-Afrika mit Anschluss in Natal an die Postdampfer via Westküste.

Nähere Auskunft wegen Fracht usw. erteilen:

die Expedienten der direkten Dampfer von Hamburg:

Suhr & Classen, Hamburg,

für Verladungen über London:

Hugo & van Emmerik, Hamburg,

sowie wegen Passage beide Firmen und in Karlsruhe:

Bruno Kossmann, Fr. Kern, Jos. Wilh. Roth.

Erste Karlsruher

Masken - Garderobe - Verleih - Anstalt

A. Herrmann

Laden: **Lammstraße 6,** zwischen Kaiserstr. u. Zirkel.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher **Kostüme.**

Wohnung: **Douglasstraße 8,** 3. Stock.

Anfertigung nach Bestellung **Preis-Kostüme**

Verleihe extra billige Preise.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Deutsche Seemanns-Schule
Hamburg-Waltershof.
Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung der in Rigger Auszub. Prospekt durch die Direction.

Romfahrt Ostern 17 Tage, ganz Italien
II. 315; III. 235 M. 1672a.4.1
Prof. Miller, Stuttgart, Staflenberg 54

Bücher-Revisor
Karl Faul,
Straßburg i. Els.
Telephon 3343.

Auffstellung und Prüfung von Plänen - Durchführung ganzer Gründungen - Rat in allen Angelegenheiten der G. m. b. H. und der A. G. - Revisionen. 1461a.15.8

Millionen Menichen
verbanken ihren schönen Haarwuchs der seit 50 Jahren berühmten **Paul Pfeifers Haarinfusur.**

Verzuchtlich empfohlen u. einzig bewährtes Mittel gegen Haarausfall und Kahlheit. In 1, 2 u. 3. 4. zu haben bei L. Wills Wwe., Karls-Preis-richtstraße 4, Carl Roth, Badrohenre.

Finanzierungen
vorübergehenden Kredit oder laufenden }
an jeb. Firmen und Geschäfte. Serios. Vorschuffrei. 1151a
Offert. sub Chiffre B. V. 102 an **Rudolf Woffe, Basel** (Schweiz).

G. m. b. H.
Gutfundiertes, sich rentierendes Unternehmen - Jahresabonnenten - sucht zwecks Weiterausbeutung **Kapitalisten,** welche gesinnt sind, eine G. m. b. H. zu gründen. Erforderliches Kapital ca. 20 000 M., 8-10% Dividenden garantiert. Sofortige Offerten an B. D. 15, Offenburg, Baden postlagernd erbeten. Vermittler verbeten. 1649a

Wirtsleute gesucht!
Bürgerliches, altbekanntes, neu-erbautes Gasthaus mit Realrecht in badischem Schwanenbühlchen mit grossem Fremdenverkehr und mit 600 hl Jahres-Verumias ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1535a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Gesucht
Abnehmer für täglich 100-150 Lit. Rohmilch, lieferbar vom 1. April oder später. Für Fabriken, Anstalten oder Händler günstige Gelegenheit. Offerten unter Nr. 1507a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heiraten Sie, aber
erkundigen Sie sich vorher über Vermögen, Ruf, Charakter zc. **Weltauskunft Stuttgart,** 778a Steinstraße Nr. 9, Telefon 9185.

Reelle Heirat.
Fabrikant der Gold- und Silberwarenbranche, 28 Jahre, prot., sehr solid und guten Charakter, wünscht mit einem gebildeten, hässlich erageneren Fräulein mit 25-30 Tausend Vermögen in Verbindung zu treten. Strengste Discretion ehrenwärtlich zugesichert und verlangt. Ernstgemeinte Anträge, wozu möglichst mit Photographie, erbitte unter Nr. 1503a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Anonymes Papierkorb. 6.4

Für Bäcker u. Konditor!
Einem Bäcker u. Konditor wäre ein tüchtiger Lehrling in einem hübschen Stadchen Badens mit mehreren Fabriken einzuheiraten. Etwas Vermögen erwünscht. Off. möglichst mit Photographie, unter Postlagernd A. A. 5 Nagold (Wurtzb.) erbeten. 1546a

Heirat!
Tüchtiger, freibewerter Geschäftsmann, Ende der Vier. ev. mit sehr gut gehend, besserem Geschäft, vermögend, einst. 10 Tausend, wünscht passende Partie. Discretion zugesichert und verlangt. Offerten mit näh. Angaben u. Bild erb. unter Nr. 1502a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mittl. Beamter, kath. (pensionsberechtigt), Anf. 30., wünscht mit geb. vermög. Fräulein zwecks bald. Heirat in Verbindung zu treten. Gegenfeit. Verhältnissen selbstverständlich. Anonym zwecks. Off. Offert. unter Nr. 15322 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heinrich LANZ Mannheim
Grösste Lokomobil-Fabrik des Kontinents
empfiehlt für
Elektrizitätswerke, industrielle und gewerbliche Betriebe
Patent-**Heissdampf-Lokomobilen**
mit Ventil-Steuerung (System Lentz)
event. mit direkt gekuppelter Dynamo, in Grössen bis zu 1000 Pferdest. pro Einheit

Brüssel 1910: „Grand Prix“

Geringster Raumbedarf
Geringste Anlagekosten
Grösste Betriebs-Sicherheit
Vollkommenste Unabhängigkeit u. Selbstverwaltung im eigenen Besitz
Jederzeit leichte Betriebs-Erweiterung
Daher billigster und rentabelster Betrieb.

Kataloge, Kostenanschläge etc. kostenlos. Export nach allen Weltteilen.

Privat-Heil-Anstalt „Friedheim“
Zehschlacht, Eisenbahnstation Aariswil (St. Thurgau) Schweiz
in naturschöner Lage mit grossen Parkanlagen für Morphinstoffen bedürftigen. Sorgfältige Pflege und Beaufsichtigung. — Zwei Ärzte.
Gegründet 1891. 1402a.25.2 Besitzer und Leiter: **Dr. Krayenbühl.**

Kind
diskreter Verkauf wird von achtbaren Eltern gegen eine einmalige Abhandlung für eigen angenommen. Strenge Discretion zugesichert. Offerten befördert unt. Nr. 1665a die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Gefunden
wurde ein Ehering, Abahol. gen. Einrück-Gebühr Morgenstr. 18, III. r. 9545

Verloren
wurde am Sonntag auf der Bahn Borsheim-Karlsruhe ein **Collier, Granatschmuck.** Gest. Nachrichten unter Nr. 15274 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. Gute Belohnung.

Tagelohn verlaufen,
schwarz mit weis. Brust, Halsband schwarz mit gelben Knöpfen, auf dem Rücken „Ami“ hörend. 15291 Abzugeben gegen Belohnung Werberstraße 72, parterre. Vor Ankauf wird gewarnt.

Benutztes Pianino zu kaufen gesucht.
Gest. Offerten an L. Schweisgut, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4. 15292

Erfindung!
Guter Maschinenartikel, Haushaltungsmittel sofort verlässlich für 3000 M. Offert. unt. 15189 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Für Brautleute Möbel-Gelegenheitskauf.
Wegen Platzmangel verlaufe sofort ein modernes Wohnzimmer, bestehend: 2 Schränke, 1 Sofa mit Umbau, 1 Vertiko, 1 Auszugstisch, 4 Stühle, dunkel. Erden, ferner eine moderne Tischleuchte. Sämtliche Gegenstände sind neu. 15310 **Leffingstraße 52.**

Pianino, vorzügliches Instrument, abzugeben. **H. Müller, Wilsbelstr. 4a, part.**

Billig zu verkaufen:
1 Dampfmaschine, Adersteuerung 250 mm Chl. Durdm. 500 mm Sub 25/30 HP.
2 Regler für Dampfessel.
1 Wasserreinigung, System Dehne für 3-4000 Liter per Stunde.
1 Brückenwaage, 10000 Ko Tragkraft.
1 Calander mit 6 Walzen, 1600 mm b. Gausbold.
Alles gut erhalten.
Paul Metzger, Papierfabrik, Bruchsal, 1501a

Gasmotor, 5 bis 8 PS. Stille, liegend, wie neu, billig zu verkaufen. **Max David, Karlsruhe, Heindstraße 6.**

Sauggasanlage, 14 PS. Benz, liegend, sehr gut erhalten, billig zu verk. **Max David, Karlsruhe, Heindstraße 6.**

Nächste Woche!
Ziehung garant. 4. März der **Bad. Wohltätigkeits-Geld-Lotterie**
Gesamtgew. nur bar Geld
44000 Mk. Hauptgew.
20000 Mk. 27 Gewinne
11000 Mk. 2900 Gewinne
13000 Mk. 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pfg. empfiehlt Lotterie-Unternehm. **J. Stürmer, Strassburg i. E., Langestr. 107** und alle Los-Verkaufsstellen. 1659a.6.1
In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstr. 11/15. **Gebr. Göhringer,** Kaiserstr.

Theaterplatz, 1/2 Sperrst. 1. Abteilung, C ungerade Nummer, ist abzugeben. **Wagen-Verkauf.** 1 Landauer-Wagen, 1 Victoria-Wagen, 1 Break, 4-sitzig, alle sehr gut erhalten, billig abzugeben. Offerten unt. 1632 an die Expedition der „Bad. Presse“. 5.3

Fahrbare Bandiäge selbstfahrend, zum Brennholzlagern sowie einige **Hal. Motore** sofort isortbillig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 1588a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Sägmachine fahrbar, vollständig neu, hat unter Garantie preiswert abzugeben. **B. Wirth, Gartenstr. 10.**

Lajshendivan, neu, sehr gut gearbeitet, unter Garantie billig zu verkaufen. **15162 2.2 Gartenstraße 8a, part.**

Eleg. Kinderliegewagen m. Nideltgestell u. Schutzvorrichtung für 25 Mk. zu verkaufen. **15290 3.1 Säbingerstraße 19, 3. St., r.**

Kinder-Bettstelle mit Koff, sehr gut erhalt., billig zu verk.; ebend. ein gepolsterter **Wegstuhl.** **15300 Kaiser-Allee 29, 9. II.**

Kaufe fortwährend getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weisszeug, Möbel. Zahle sehr gute Preise. Kommt **Paul, Sal. Gummann, Säbingerstraße 23.** 15296

Damen-Kahrad, sehr gutes, freilauf, billig zu verkaufen. **15395 Adlerstr. 32, 3. St.**

Roßherd, gut erhalten, wegzuschleppen, billig zu verkaufen. **15294 Weber, Schönfeldstraße 1.**

Zu verkaufen 2 vollständige, gut erhaltene Betten. **15332 Humboldtstraße 28, 2. Stod.**

Empfehle mein Lager in **Taschen-, Wand- u. Beckeruhren.** Großes Lager in 357 modernen Salonuhren. Billige Preise bei 3jähriger Garantie. **Herm. Schreiber, Uhrmacher,** (früher Siebe) Kreuzstraße 17. Bekannt billige Reparatur-Anstalt.

Dr. Gentner's berühmtes & allgemein beliebtes **Veilchen-Seifenpulver Goldperle** mit hübschem Geschenk in jedem Paket. **Allfabrikant Carl Gentner, Goppingen.**

Gelegenheitskauf!
Einen beinahe neuen **Filtrier-Apparat** (Raffinier), für Trauben- und Obstwein geeignet, mit einer Stundenleistung von 20-40 hl glanzvollen Weine, je nach Erübung, habe ich, weil für meinen jetzigen Betrieb zu klein, sehr billig abzugeben. Derselbe kann sowohl zum direkten Durchpumpen, als auch zur Filtration mit Hochdruck verwendet werden und wird auf Wunsch von mir in Betrieb gesetzt. **1641a.3.1**

A. Hörth, Kellerei, Offersweier (Baden).

Möbel 2745 Frauen
werden gut repariert u. sauber aufpoliert. Auch laufe ich gebrauchte Möbel zu höchsten Preisen. **Leffingstraße 52.** 15513

erreicht durch mich eine leichte Entbindung. **Nab. m. 2745** beglaubigten Anerkennungen von **Händ. Frau H. Johannes, Bremen 93** Postl. 2841a

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.